

Prote aus dem Riesen Gebirg.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 75.

Hirschberg, Sonnabend den 2. Juli

1870.

Politische Uebersicht.

Die Zuverlässigkeit, mit welcher der „Independance“ von Paris aus für den 29. Juni eine Berathung des römischen Concils verkündet wurde, hat leider ebensowenig zugehtroffen, wie die von diesem Blatte ausgesprochene Vermuthung, daß die Curie auf das Unfehlbarkeits-Dogma verzichten würde. Wie kann man ihr überhaupt eine solche Schwäche zutrauen, zumal im Gegentheile alle neueren Anzeichen eine größere Schroffheit wie früher wahrnehmen lassen und es dem „heiligen Vater“ am allerwenigsten einfällt, auf dem bereits soweit vorgeschrittenen Wege umzukehren und sich durch eine derartige Inconsequenz lächerlich zu machen. Sein Vorgehen gegen den Bibliothekar Thetner, sowie die dem Cardinal Guidi wegen seiner Rede im Concil gehaltene Strafpredigt lassen darüber keinen Zweifel zu. Das Dogma der päpstlichen Gotttheit wird auf jeden Fall proclamirt und die Päpste dadurch für allmächtig erklärt werden. Können sie ja nach ihrer Lehre selbst jedes Gelübde, welches ein Mensch Gott gethan, aufheben oder Andere dazu bevollmächtigen, ja Vollmachten im Voraus für künftig erst abzuliegende Gelübde erteilen. Der angegebendste Theologe des Jesuitenordens, Clemens Schrader, beweist das in seinem Werke „Von der römischen Einheit“, wer wollte also an der Allgewalt der Päpste zweifeln, und wer könnte wohl daran zweifeln, daß die „heiligen Väter“ nach der Unfehlbarkeits-Erklärung von ihrer Macht und Gewalt Gebrauch machen werden? Es giebt freilich Leute, welche meinen, daß das Schweigen ebenfugut der Gott der Rath- und Gedanklosigkeit, wie der der Glücklichen sei und die Regierungen mit ihrer Schwermelanchie dem Rathe Hohenlohe's gegenüber ein kluges Spiel gespielt hätten. Aber wie kommt es denn, daß sie jetzt ihre Ohren spitzen und nutzlos eine Masse Dinte in Noten verschippen, aus denen man sich in Rom auch nicht so viel macht? So ist es z. B. gar nicht wahr, daß der päpstliche Nuntius der im „Journal officiel“ veröffentlichten Note gegenüber (s. Nr. 43) sein Bedauern ausgedrückt und versichert habe, so ein „Zwischenfall“ solle nicht mehr vorkommen. Im Gegentheile! Dem „Moniteur“ zufolge giebt sich derselbe mit der im amtlichen Blatte erschienenen Note nicht zufrieden und wolle namentlich nicht einräumen, daß die diplomatischen Vertreter des Papstes mit jenen der anderen Mächte auf gleicher Stufe ständen. Das ministerielle Blatt sagt darüber: „Es ist ein unumstößlicher Grundsatz unseres Staatsrechtes, daß der päpstliche Gesandte sich nicht in die

inneren Angelegenheiten Frankreichs einmischen darf. Lange vor dem Concordat und vor den organischen Artikeln war dieser Satz in unseren Gesetzen eingeschrieben, und wir glauben, daß der Augenblick schlecht gewählt ist, um es zu bestreiten. In allen Fällen ist zu befürchten, daß dieser Zwischenfall nur der Beginn eines Conflictes sein wird, welcher in ernstern Dingen an dem Tage ausbricht, wo das Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit proclamirt werden wird. Die allgemeine Discussion über das Budget wird übrigens der Regierung die natürliche Gelegenheit bieten, sich darüber zu erklären.“ — Nun, wir werden ja sehen, ob sich die Curie aus Worten etwas machen wird.

Aus Oesterreich wird es bestätigt, daß der Kaiser mit seiner Stimmabgabe für die kaiserlichen Familiengüter, bei den Landtagswahlen aus dem oberösterreichischen Grundbesitz, den Führer der klerikalen Partei, Graf Julius Falkenhayn, beauftragt hat. Was wird das Ministerium dazu gesagt haben; in politischen Kreisen hat diese Vollmachtsertheilung einen tiefen Eindruck gemacht und ebenso, daß der Kaiser den ältesten Sohn des verstorbenen Erbprinzen von Thurn und Taxis, ein achtjähriger Knabe, dessen Tante die Kaiserin ist, den Jesuiten für ihre Erziehung anstalt in Feldkirch übergeben hat. Armer Junge!

Zur Bildung eines neuen katholischen Ministeriums in Belgien wurde Graf Anethan vom Könige beauftragt, doch scheint sich die Krisis in die Länge zu ziehen.

Aus Constantinopel wird der „N. fr. Pr.“ telegraphirt: „Es sind mit der römischen Curie die Unterhandlungen wegen des Rechtes des Sultans, die Ernennung der Bischöfe zu bestätigen, wieder aufgenommen worden. Der Papst ist geneigt, das Recht des Sultans anzuerkennen.“

Die „Newyorker Times“ meldet, daß die Regierungen von England, Frankreich und Preußen mit den vereinigten Staaten in dem Verlangen, den Christen in Japan vollen Schutz zu gewähren, durchaus übereinstimmen.

Leute, welche das Gras wachsen hören, wollen wissen, daß Rußland sich die Zähne weße, um die Türkei aufzufressen. Rumänien soll das Messer dazu hergeben.

Deutschland. Berlin, 29. Juni. Das Provinzial-Schulcollegium der Provinz Brandenburg hat gefunden, daß in den Seminarien noch immer zu wenig in der Bibel gelesen

(Jahrgang 58. Nr. 75.)

wird. Durch Circular ist daher den Directoren zu erkennen gegeben worden, „daß je mehr eine auf das Materielle gerichtete Zeitströmung im Allgemeinen die Gemüther gefangen nimmt, und je mehr die Gemüthe sich verbreitet, nur bei einer zudringlichen aber inhaltleeren Tagesliteratur geistige Nahrung zu suchen“, um desto mehr der Lehrerstand durch Bibellesen „zum Kampfe gegen jene Verirrungen geleitet und geschärft“ zu machen sei. Dieses Urtheil über „die zudringliche aber inhaltleere Tagesliteratur“ ist um so härter, als doch bei uns im Lehrstande und in den Seminarien meist nur auf die Kreuzzeitung und die landrätthlichen Kreisblätter abonniert wird.

Em s, 29. Juni. Prinz Wilhelm von Baden ist heute Nachmittags hier eingetroffen und von Sr. Maj. dem Könige empfangen worden.

Oesterreich. Pest. Die Bewohner der um Ofen liegenden Ortschaften, welche am 26. d. M. früh auf den Pesther Victualienmarkt fuhren, erzählten, daß um halb 4 Uhr in den Öfner Gebirgen bei starker Kälte Schnee gefallen sei. — In dem Gyaluer Hochgebirge ist, wie man aus Klausenburg schreibt, vor einigen Tagen starker Schnee gefallen und herrichte auch in Klausenburg eine empfindliche Kälte.

Frankreich. Paris, 27. Juni. In St. Cloud ist seit Ludwig XV. Gebrauch, daß die Projexion des zweiten Sonntags des Frohnleichnamsfestes sich in das dortige Schloß begiebt. Dies geschah auch gestern. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz erwarteten die Projexion auf einer Tribüne der Schloßkapelle. Die ganze Geistlichkeit von St. Cloud, eine große Anzahl Damen und fünfzig weiß gekleidete junge Mädchen bildeten den Projektionszug. Zwei Altäre, der eine in der Rue d'Orléans der andere in der Allee vor dem Schlosse, waren errichtet worden. Nach der Einsegnung des Allerheiligsten begaben sich die Kaiserin und der kaiserliche Prinz auf den großen Balcon des Haupthofes, und als die Projexion denselben verließ, warfen sich Beide auf die Knie. Der Kaiser wohnte der Ceremonie nicht bei.

Der „Moniteur“ bringt folgende ausführlichen Angaben über die geistige Festerlichkeit im Hotel Basilewski:

Die Königin trug ein mit weißen Spitzen garnirtes Kleid von rosa Seide; ihre Haare, ihre Ohren und ihr Hals waren mit einem glänzenden Perlenschmuck geziert; an ihrem Gürtel strahlte eine Diamant-Broche; sie sah zufrieden aus und schien nicht ungern sich von einer Stellung zu trennen, welche ihr gewiß mehr Leid als Vergnügen bereitet hatte. Zu ihrer Rechten hatte sie den jungen Prinzen, welcher ein kurzes Jäckchen und ein schwarzes Beinkleid trug, dann den Infanten Don Sebastian, den jüngsten und allein noch lebenden Sohn Karls IV.; zu ihrer Linken gruppirten sich die Königin Christine, die Infantinnen und der Graf von Aquila. Als Alles Platz genommen hatte, ergriff die Königin das Wort und erklärte, sie sei entschlossen, ihre Abdanlung zu zeichnen, und wolle die Gründe dieses Entschlusses allen Spaniern bekannt machen. Sie verlas darauf ein an die spanische Nation gerichtetes Manifest, in welchem sie mit wenigen Worten die Geschichte ihrer Regierung skizzirte. Sie erinnerte daran, wie sie taum der Wiege entrückt war, als sie zur Regierung berufen wurde, wie sie inmitten von Bürgerkriegen, welche Spanien zerfleischten, heranwuchs; wie sie als Kind, als Mädchen und als Frau fast beständig gegen die politischen Parteien und Fraktionen zu kämpfen hatte, welche sich die Regierung streitig machten; darum fuhr sie fort, sei es ihr unmöglich gewesen, so viel Gutes zu thun, wie sie gewünscht hätte. Sie wolle, schloß sie, Niemand anschildigen, sie verzeihe Allen, die ihr Uebels zugefügt hätten und vertraue ihren Sohn dem Edelstinn des spanischen Volkes an. Nach diesem Manifest, welches mit ehrfurchtsvollem Schweigen angehört wurde, verlas die Königin den Akt ihrer Abdanlung, welcher ungefähr, wie folgt, abgefaßt ist: „Ich, Isabella II. 2c. erkläre, daß ich aus eigem Antriebe und ohne einem fremden Druck

zu weichen, alle meine politischen Rechte an meinen Sohn Alphons abtrete und auf ihn übertrage, indem ich ihm gegenüber nur meine bürgerlichen Rechte als Mutter und Vormünderin behalten will.“ Alle Anwesenden wurden aufgefordert, zur Beglaubigung ihre Unterschrift unter dieses Aktenstück zu setzen; dann wurde dasselbe der Königin wieder übergeben, damit sie davon geeigneten Gebrauch mache. Hieran schloß sich ein Handkuß. Zum Zeichen der Hulldigung küßten die Königin Christine, der Infant Don Sebastian und die Infantinnen nach spanischem Brauch dem Prinz Alphons die Hand, worauf alle Anwesenden an der königlichen Familie vorüberzogen und sowohl der Königin als dem Prinzen die Hand küßten. Die Königin ging darauf noch von Gruppe zu Gruppe und hatte für jeden ein wohlwollendes Wort. Don Alfonso, ein aufgeweckter Knabe, wandte sich mit der Unbefangenheit seines Alters an den Herzog von Sesto, den er seit einiger Zeit nicht gesehen hatte, mit den Worten: „Du hast mein neues Velociped noch nicht gesehen, komm, ich muß Dir es zeigen,“ und der Herzog folgte dem Prinzen in seine Gemächer.

28. Juni. Der gesetzgebende Körper nahm in seiner heutigen Sitzung das Gesetz betreffend die Ernennung der Maires mit 177 gegen 37 Stimmen an. — Der Kriegsminister erwiderte auf die Interpellation Echeiue's daß die Altersklasse von 1863 bereits gänzlich aus dem Militärdienste entlassen sei; von der Altersklasse von 1864 angehörigen Mannschaft seien bereits im März dieses Jahres 61,000 Mann entlassen worden. Der gegenwärtige Effectivbestand der Armee sei geringer als im Jahre 1869. — Die Discussion über die Interpellation wurde hierauf geschlossen.

Den 29. Juni. Gesetzgebender Körper. Bei Verathung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Herabsetzung der Senatorengehalte, beantragt Mathieu, die jetzige Höhe derselben beizubehalten, dagegen den Senatoren die Annahme anderer Aemter zu untersagen. Nach längerer Debatte wurde schließlich sowohl der Gesetzesentwurf, als auch das Amendement Mathieu's mit 175 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Somit ist die jetzige Höhe der Senatorengehalte beibehalten und wird die Frage bezüglich der Aemtercummultrung später entschieden werden.

— Der „Kappel“ versichert, die Linke werde gelegentlich der Budgetdebatte eine Discussion über die auswärtige Politik veranlassen und sich dabei im friedlichen Sinne und der deutschen Einheit günstig aussprechen.

Italien. Rom. Der Augsburger „Allgem. Ztg.“ wird von hier unterm 22. Juni geschrieben: „Der Paps wird mit jedem Tage freigebiger mit Ermahnungen und Belehrungen. In der letzten Capella papalis versicherte ihm der Cardinal Patrizt: die Gläubigen erwarteten die Proclamation der Unfehlbarkeit mit Ungeduld, worauf Plus in Gegenwart mehrerer Bischöfe der Minderheit erwiderte: es gebe drei Klassen von Gegnern der Unfehlbarkeit — erstens die grassen Ignoranten, die nicht wüßten, um was es sich handle, zweitens die Knechte der Fürsten (Caesaris sagte er, theils nach Wien, theils nach Paris zielend) und drittens die Kleinmüthigen, die sich vor dem Urtheile der schlimmen Welt fürchteten. Er aber bete für ihre Erleuchtung und Belehrung. Natürlich wird dies hier allgemein auf die Bischöfe der Opposition bezogen. In den Majoritätstreifen herrscht aber schon jetzt das Lösungswort: jeder dem Infallibilitäts-Decret nicht Beistimmende ist oder wird in einigen Tagen ein Ketzer und Feind der Kirche; mit seinem non placet vollzieht er seine Trennung von derselben, weshalb auch Manning bereits vorge schlagen hat, man solle jedem dieser Bischöfe bei der Abreise mit dem Fahrбилlet auch gleich sein Excommunicationsdecret in die Hand drücken.

Die römische Logik ist einfach diese: Das Concil ist alles, was es ist, durch den Paps; ohne ihn vermag es nichts, ist es ein leerer Schatten. Freiheit des Concils bedeutet also Freiheit des Pappes; ist nur der Paps frei, so ist auch das

Concil feci. Man kann sich daher denken, welche Aufnahme im Vatikan bei diesen Tagen beschlossenen Bitte zu Theil werden wird, das bei dem Papstthema geheime Abstimmung stattfinden möge. Die Bitte selbst könnte als Zeugniß für den wirklichen Stand der Dinge und für die Beurtheilung der Concilsfreiheit nicht bereiter sein; denn sie entstammt dem Bewußtsein, daß eine geheime Abstimmung eine sehr beträchtliche Zahl verneinender Stimmen liefern würde, mindestens 200, wenn man die Privataußerungen der Bischöfe als Maßstab annehmen darf; während bei öffentlicher Abstimmung Niemand hier auf mehr als etwa 110 oder 115 Non placet zu hoffen wagt. Aber selbst von den 300 päpstlichen Kollatoren würden sicherlich gegen hundert mit Nein stimmen, wenn sie durch die geheime Abstimmung gedeckt wären. Weder die latpolische Welt noch die außeritalische ahnt, bis zu welchem Grad ein Bischof heutzutage von Rom abhängig ist, wie schwierig oder unmöglich römische Ungnade ihm die Führung seines Amtes zu machen vermag.

Florenz, 29. Juni. Die „Indipendenza Italiana“ meldet, der Vizekönig von Egypten werde sich in nächster Zeit in Begleitung des Thronerben nach Konstantinopel begeben. Der Letztere sei unvermuthet zurückgerufen worden und werde sich demnächst in Brindisi einschiffen.

Spanien. Barcelona, 29. Juni. Es fanden hier unbedeutende Unruhen statt, bei welchen einige Verwundungen vorkamen. Die Ordnung ist vollständig wiederhergestellt.

Großbritannien und Irland. London, 27. Juni. Nach Berichten aus Cork ist dort das irische Blut in eine wirklich besorgniserregende Wallung gerathen und das Schlimmste ist, daß der Geist des Aufbruchs sich ausbreitend über die Schranken des Gewerkes der Schnelher hinaus verbreitet hat. Trotz der verstärkten Polizei- und Militärbesatzung sind abermals erhebliche Aufrührungen vorgefallen und es kam wieder zu einem Zusammenstoß zwischen der bewaffneten Macht und dem Böbel. Einer der Aufrührer und ein berittener Polizist erlitten hierbei lebensgefährliche Verletzungen.

Admiral Sir H. Codrington veranstaltete zu Ehren des Prinzen Adalbert von Preußen und der übrigen Offiziere des augenblicklich bei Plymouth vor Anker liegenden norddeutschen Panzergeschwaders einen großartigen Ball. — Die „Morning Post“ stellt für den Fall der Erklärung der Infallibilität zum Dogma die Mächtige zahlreicher Konvertiten vom Katholizismus zum anglicanischen Bekenntniß in Aussicht und versichert, einige bedeutende Persönlichkeiten unter denselben ständen bereits in Betreff dieses Schrittes in brieflichem Verkehr zusammen.

Rußland. St Petersburg, 26. Juni. Die russische Industrie-Ausstellung ist gegenwärtig auf dem Höhepunkte ihres Glanzes angekommen und die Zahl der Aussteller bis über 2000 gestiegen. Die Anzahl der Besucher betrug am vorigen Sonntag (19.7.) 16,000 und während der Woche täglich circa 3—4000. Es ist das Urtheil sämtlicher Stimmen der Presse, daß die gegenwärtige Ausstellung alle ihre russischen Vorgängerinnen vielfach überflügelt hat und einen bedeutenden Fortschritt der Industrie Rußlands offenbart. Dennoch schimmert im Ganzen so viel Schwindel und Effekthascherei hervor, daß man unwillkürlich mit mißtrauischen Augen an die Musterung und Prüfung der Spezialitäten geht. Ich enthalte mich hier der Schilderung von wirklichen Fortschritten der russischen Manufaktur- und Industriezweige, da Ihr Spezialkorrespondent für die Ausstellung darüber ausführlich berichtet wird, kann aber nicht umhin, das von Ihnen dem „Golos“ entnommene Urtheil als vollkommen richtig zu konstatiren, daß nämlich die russische Industrie noch viel lernen und tüchtig arbeiten muß, um nur einigermaßen das Niveau der deutschen, französischen und englischen Industrie zu erreichen.

Rumänien. Bukarest, 28. Fürst Karl hat eine Rundreise durch die Provinz Dumbowiza angetreten, auf welcher er

von dem Handelsminister begleitet wird. Heute traten die neu-erwählten Deputirten beaufsichtigung der Wahllegitimation und Wahl des Bureau auf die Dauer von 14 Tagen zusammen.

Den 29. Juni. Der rumänische Israelit Buchner wurde mit Zustimmung des Senates zum nordamerikanischen Consul für Rumänien ernannt.

Amerika. Washington, 29. Juni. Das Repräsentantenhaus hat die Bill angenommen, welche den steuerfreien Durchgang von Waaren der Seelüste nach den Städten des Inlandes unter amtlichem Verschluss gestattet. — Nach Beschluß des Senates ist die Verathung über den Vertrag mit Domingo bis zur nächsten Session vertagt.

Telegraphische Depeschen

Hamburg, 30. Juni. Gestern fanden hier Ausschreitungen der streikenden Arbeiter statt, bei welchen es zu Konflikten zwischen denselben und Polizeibeamten kam. In Folge einer seitens der Polizeibehörde erlassenen Vorladung des Strilecomités versammelten sich heute an 2000 Arbeiter während des Verhörs der Comitémitglieder vor dem Stadthause; die Polizei schritt mit blanker Waffe ein, trieb die Menge auseinander und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Für heute Abend sind umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Berlin, 30. Juni. Die Generalversammlung der Berlin-Görlitzer Eisenbahngesellschaft hat die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes wieder gewählt und sämtliche Anträge des Verwaltungsrathes angenommen.

Dresden, 30. Juni. Die seit sieben Wochen in Pillnitz zum Besuche anwesende Tochter des Königs von Sachsen, die Herzogin von Genua, verläßt heute Abend Pillnitz und begiebt sich zum Kurgebrauche nach Schwalbach.

Braunschweig, 30. Juni. Bei der heute stattgehabten Ziehung der Braunschweiger Prämien-Anleihe fiel der Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 24 der Serie 4731. 5000 Thlr. fielen auf Nr. 42 der Serie 845. 2000 Thlr. auf Nr. 22 der Serie 6803.

Elberfeld, 30. Juni. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Bergisch-Märkischen Eisenbahn hat sämtliche Anträge des Verwaltungsrathes angenommen.

Stuttgart, 30. Juni. Der schweizerische Gesandte, Oberst Hammer, ist gestern hier eingetroffen und wird heute, nachdem er mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Barmüller, in Betreff der Gotthardbahn verhandelt hat, wieder abreisen.

Brüssel, 30. Juni. Die „Independance“ theilt unter Vorbehalt folgende Ministerliste mit: Anethan Aelteres, Kervyn Inzeres, Jacobs Finanzen, Ballaux öffentliche Arbeiten, Cornesse Justiz. Die Annahme des Portefeuilles seitens Ballaux soll noch unentschieden sein.

Man glaubt, daß die Ernennung des Ministeriums am Sonnabend im „Moniteur“ erscheinen und daß die Eidesleistung am Sonntag stattfinden werde.

Paris, 30. Juni. In kompetenten Kreisen wird die Mittheilung mehrerer Journale, daß Olivier mit Auflösung der Kammer gedroht habe, wenn die Petition der Prinzen von Orleans angenommen würde, als erfunden bezeichnet.

Locales und Provinzielles

△ Hirschberg, den 1. Juli. Der vom Schriftwart Lehmann im Auftrage des Gauvorstandes soeben ausgegebene Bericht „über den Stand des Turnens im Riesengebirgs-Turngau von Ostern 1869 bis Ostern 1870“ weist nach, daß die 10 Gauenvereine: Hirschberg, Landesbüh, Völkenshain, Schönan, Schmiedeberg, Grünau, Pleban, Schönbühl, Lahn und Friedeberg a. O. zusammen 738 Mitglieder zählen, darunter 366 active, 350 Turnfreunde und 22 Ehrenmitglieder. Der Größe nach stehen Hirschberg (225 Mitglieder) und Landesbüh

103 Mitglieder) obenan. Von sämmtlichen Gaumitgliedern stehen im Alter unter 20 Jahren: 74, von 20—30 J.: 257, von 30—40 J.: 228, von 40—50 J.: 110, von 50—60 J.: 49 und über 60 J.: 20 (darunter zwei regelmäßig active Turner im Alter von 72 resp. 62 Jahren in Hirschberg). Hinsichtlich der Berufsarten zählt der Verband 55 Landwirthe, Brauer und Gastwirthe, 316 Handwerker und Gewerbetreibende, 29 Hand- und Fabrikarbeiter, 166 Kaufleute u. Rentiers, 43 Techniker und Künstler, 2 Geistliche, 13 Aerzte und Apotheker, 36 Lehrer, 47 Rechtsgelehrte, Verwaltungs- und andere Beamte, und 31 Personen sonstiger Berufsarten. Die Zahl der Vereinsübungen betrug im Sommer 325, im Winter 316, überhaupt 641. Dieselben wurden durchschnittlich im Sommer von 186, im Winter von 156, überhaupt von 192 Mitgliedern besucht. Am Kreisturnfeste hieselbst (18. Juli 1869) theilnahmen sich mit Einschluss des Schreiberhauer Vereins, der zwar formell nicht zum Gauverbande gehört, aber in seinen Bestrebungen und Leistungen sehr thätig ist, 381 Mitglieder.

Eine Turnhalle steht nur dem hiesigen Verein zu Gebote. Die Größe derselben beträgt 3040 □ F. Die größten Turnplätze befinden sich in Hirschberg (22,400 □'), Landeshut (18,000 □'). Liebau (2,034 □') u. Schmiedeberg (10,000 □'). Die reichhaltigste Bibliothek besitzt der hiesige Verein, dem in dieser Hinsicht Landeshut, Schönau und Lahn folgen. Die Turnleitung wird in 10 Exemplaren gelesen. — Feuerwehr- resp. Feuer-Rettungsvereine bestehen als integrierende Theile der Turnvereine zu Hirschberg und Vollenhain und in selbstständiger Form zu Landeshut, Schmiedeberg und Liebau. In Aussicht stehen derartige Institute zu Schönberg und Friedeberg a. O. Schulturnen fehlt in Vollenhain und Schönberg. Das Vereinsleben außerhalb des Turnplatzes war ein reges und weilt Turnfahrten, gesellige Zusammenkünfte, Stiftungsfestlichkeiten u. nach. An Einwohnern zählen die Gauen Hirschberg: 10,000, Landeshut: 5300, Liebau: 3643, Schmiedeberg: 3600, Vollenhain: 2700, Friedeberg a. O.: 2300, Schönberg: 2280, Grünau: 1700, Schönau: 1350 und Lahn: 1340.

Δ Herr Kammerer Zander hieselbst hat, wie wir vernehmen, durch Sr. Durchlaucht, den Fürsten von Plß. die Berufung als Rechnungsrath auf Schloß Fürstenstein erhalten und demzufolge seine hiesige Stellung gekündigt. Die Stadt verliert an ihm eine thätige Kraft.

Δ Nachdem der hiesige Vörmann'sche „Gesangsverein für gemischten Chor“ beschlossen hat, während des Sommers alle 14 Tage eine Zusammenkunft, wo möglich im Freien, wobei außer der Gesangspflege auch der Geselligkeit Rechnung getragen werden soll, zu veranstalten, fand die erste derartige Zusammenkunft der Mitglieder und ihrer Angehörigen am vorigen Mittwoch im „Landhause“ zu Cunnersdorf statt. Die kühle Temperatur kürzte allerdings den Aufenthalt im Freien bedeutend, so daß man sehr bald von den innern Localen Gebrauch machen mußte; doch nahm der Abend einen recht gemüthlichen, das Vereinsleben fördernden Verlauf.

P. H. (Der kaufmännische Verein) wählte gestern (Donnerstag) Abend den aus sechs Mitgliedern bestehenden Vorstand. Daß seinen Beschlüssen, die zur leichteren Handhabung des Ganzen oft einzutreten haben, ein größeres Vertrauen folge, ist die Zahl der Vorstandsmitglieder auf 6 festgesetzt worden, und haben diese unter sich die Aemter zu theilen, bis auf den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, die gleich aus der directen Wahl hervorgehen. Als ein erfreuliches Zeichen der regen Theilnahme ist anzuerkennen, daß der Verein bereits 61 Mitglieder zählt, und daß das betreffende Circulaire schon 56 auswies, welche ihren Beitritt erklärten.

Der „Liebe Mühen“ waren dieses Mal also wirklich nicht umsonst! Daß es einige wenige Herren gibt, die auf ihrem erhabenen Standpunkte diese Mühen zurückweisen, darf nicht bestreiden; für Diese waren sie überhaupt nicht gebracht.

Wollen wir wünschen, daß diese Theilnahme sich erhalte, daß sie eine noch größere werde! An Gegenständen zur Verhandlung wird es nicht fehlen und erwähnen wir zu allererst nur die „brennende“ Petroleumfrage, denn das reine Petroleum brennt nicht so leicht, als jetzt die Frage um Lagerung desselben.

* Künftige Woche wird die 46 Mann starke Kapelle des 38. Infanterie-Regiments unter Leitung des rühmlichst bekannten Kapellmeisters Herrn Böhlig hier 2 Concerte, und zwar auf dem Cavallerberge und auf dem Hausberge geben. Sollte das Wetter ungünstig sein, finden beide Concerte im Arnold'schen Saale an der Promenade mit Streichmusik statt, welche ebenfalls ganz vorzüglich ausgeführt wird. Im Uebrigen verweisen wir auf die Inserate.

* (Grund- und Gebäudesteuer-Veranlagung.) Die Seitens des Finanzministeriums veranlaßte Veröffentlichung des in dieser Hinsicht erscheinenden Werkes: „Die Ergebnisse der Grund- und Gebäudesteuer-Veranlagung“, ist, wie die „A. Z.“ berichtet, nunmehr für den ganzen Umfang der Provinzen Brandenburg, Preußen, Polen, Pommern, Schlesien, Sachsen, Mecklenburg und Westfalen beendet. Dieses Werk bietet ein vorzügliches Material für die Kenntniß unserer landwirthschaftlichen Zustände dar, wie es kein anderer Staat in gleicher Vollständigkeit, Uebersichtlichkeit und Zuverlässigkeit besitzt. Für jeden einzelnen Gemeinde- und selbstständigen Ortsbezirk enthält das Werk genaue Auskunft über Einwohnerzahl, Flächeninhalt, Bonität, Reinertrag des Bodens, Bestand und Nutzungswert der Gebäude u.

Oratorium Huf. — Unbestritten und von allen Seiten anerkannt hatten wir in der evang. Stadtpfarrkirche zu Goldberg am 26. Juni einen musikalischen Genuß, der es verdient, in einem wahrheitsgetreuen Referate erwähnt zu werden. Zunächst der Totaleindruck der Aufführung! Wir sind Alle einstimmig darin: „Er war glanzvoll und überwältigend!“ Dr. Löwe hat in diesem Werk etwas Köstliches, ein Tongemälde uns überliefert, das nicht in einem Moment Ermüdung oder Langeweile erzeugt. Es ist eine vollendete Harmonie erkennbar. Die Concerttenden — und vor Allen der schon seit Jahren rühmlichst bekannte, sichere Dirigent — hatten ihr Werk richtig aufgefaßt und demnach ausgeführt. Cantor Völkel mußte ausdauernd fleißig und die Mitwirkenden, zwei in schönster Eintracht wirkende Vereine, unermüdet bei der Einübung der wahrlich nicht immer leichten Chöre gewesen sein; denn diese prangten in effectvollster Vollendung und es würde der schärfsten Kritik nicht möglich werden, an diesem Theile der Aufführung Etwas zu tabeln, der sich in würdiger Weise die Instrumentalbegleitung angeschlossen. Ebenso tadelloß wurden die schönen Sopranparthien der Sofia und Barbara und die Altparthie der Figeuerin, und zwar alle drei von einer und derselben, in unserer Provinz noch viel zu wenig bekannten Sängerin, der Gesanglehrerin Fräulein Minna Kiedel aus Eriqnitz, vorgetragen und erhielten den wohlverdientesten Beifall. Auch bei Begleitung der Solopiece hielt sich die Instrumentalmusik, eine aus der hiesigen Stadtmusik des Herrn Müller, Lehrern und Dilettanten des Orts und der Umgegend zusammengesetzte Capelle, in discreter Form. Alle Recitative begleitete Herr Cantor Kardeky aus Probsthain in verständigster und tadelloser Weise mit der Orgel. Unter den übrigen Soloparthien haben wir besonders die des Königs Wenzel (gesungen von Herrn Pastor Spangenberg mit metallreicher Stimme und edelstem Vortrag und die des Kaisers Sigismund (gesungen von Lehrer Fiedler mit dazu gehöriger Kraft und vollem Verstandniß) hervor, während wir wahrheitsgemäß dem Sänger des Huf (Hauptparthie im Solo), der sonst mit einer bedeutenden Tenorstimme versehen ist, bei späteren Concertvorträgen, die er zu seiner eigenen Ausbildung fleißig suchen muß, ein sorgfameres Studium der Textworte,

ernsteres Erfassen der Aufgabe und deutlicheren Vortrag wünschens. Dann aber kann aus diesen eminenten Stimmmitteln Etwas werden und wir hoffen, daß der qu. Säng. diese wohlgemeinten Rathschläge zu seinem eigenen Vortheil benützen wird. — Die kleineren Solopartbeien zeugten von Fleiß und rechtem Verständnis und müssen wir namentlich noch des Hieronymus (Herr Cantor Förster aus Harpersdorf) gedenken, der mit kraftvoller Stimme die mächtige Warnungsarie im ersten Theil sang. Auch die Männerchöre, in denen Fuß zum Scherterbaufen geführt wird, imponirten durch Präcision und colossal wirkte der letzte Chor, der der Flammengister, eine sehr schwierige Nummer, die aber ohne die geringste Schwankung und mit einer Kraft und einem Feuer vorgetragen wurde, die uns, wären wir nicht in einem Gotteshaule gewesen, zur lebhaftesten Begeisterung bingerissen hätten. Alle: Dirigent, Solisten, Organist, Vocalisten, Instrumentalisten — hatten ihre Schuldigkeit gethan und unter den vielen gelungenen Ausführungen, die Cantor Böckel hier schon veranstaltet, gehört diese unbestritten zu den besten. Einem Manne aber, der so ausdauernd, trotz oft großer Hindernisse die edle Kunst der Musik fördert, gebührt es: daß ihm ganze Anerkennung zu Theil wird. Alle, die hierzu behüßlich sind, erwarben sich unser volles Lob und werden es immer verdienen, wenn sie fortgesetzt solche Bestrebungen unterstützen.

Einige Sachverständige.

Schwurgericht zu Jauer. Sitzung vom 21. Juni. (Schluß)

2. Auf der Anklagebank saß der Maurergesell August Seisert aus Mochau, welcher im Herbst 1859 in der Absicht, sich oder Anderen Gewinn zu verschaffen, ein Schriftstück nachstehenden Inhalts: „Herrn Töpfermeister Nieselt erlaube ich, mir durch diesen Voten einen belagierten Ofen nebst Rechnung zu schicken. Mochau, den 1. November 1869. Das Orisgericht. Seibel, Ger. Schul.“ fälschlich angefertigt und zum Zweck der Täuschung davon Gebrauch gemacht hat. Da seine Großmutter in eine Stube gezogen, wo ein Ofen fehlte, und ihr das Geld zur Beschaffung desselben mangelte, kam Seisert auf den Gedanken, für Rechnung der Gemeinde Mochau einen Ofen zu bestellen, um dabei Credit zu erlangen und nach Neujahr, wo seine Großmutter das Geld dafür geben wollte, bei dem Töpfer unter dem Anscheine, daß dies im Auftrage der Gemeinde geschehe, denselben zu bezahlen. Seisert empfing einen Ofen von Nieselt zum Werthe von 6 Thlr. 21 $\frac{1}{2}$ Sgr., ließ ihn seiner Großmutter in die Stube setzen und da diese zum Neujahre nicht zahlen konnte, stellte sich die geschwürtrige That des Seisert heraus. Dieser wurde hiersfür zu 3 Monat Gefängniß, 5 Thlr. Geldbuße event noch 2 Tage Gefängniß verurtheilt. Wie verurtheilt, wollen die Herren Geschworenen für Seisert ein Gnadengesuch einreichen.

Sitzung vom 22. Juni.

Unter der Anklage des Mordes stand heut der Inwohner Gottlieb Leder aus Agnetendorf vor den Geschworenen. Der Sachverhalt war folgender: Am 17. November v. J wurde des Morgens gegen 7 Uhr die Häuslerwitwe Rosina Thiel zu Agnetendorf in ihrer Kammer im Bett liegend todt aufgefunden. Wie sich aus der Section ergab, war der Tod durch den Bruch des Kehlkopfes erfolgt, zu dem, durch Strangulation hervorgerufen, der Stickschlag getreten war. Die allgemeine Stimme bezeichnete als Mörder den Schwiegersohn der Wittwe Thiel, Gottlieb Leder, welcher mit derselben in einem Hause wohnte. Der Beschuldigte gestand auch, den Tod seiner Schwiegermutter durch Ermürgen veranlaßt, dies jedoch ohne Ueberlegung gethan zu haben. Es war bekannt, daß die Wittwe Thiel mit ihrer Tochter, der verheiratheten Inwohner Leder, und mit ihrem Schwiegersohne nie in gutem Einvernehmen stand. Rant und Streitsucht soll eine der Hauptuntugenden der Verstorbenen gewesen und kein Tag soll ver-

gangen sein, wo sie nicht ihren Schwiegersohn und dessen Frau geschimpft und gequält habe. Hauptsächlich soll sie sich darüber geärgert haben, daß ihr Schwiegersohn arm sei, Grund zu Zänkereien ist auch vielfach der Umstand gewesen, daß die Wittwe Thiel ihrem Sohne, der als Bauergutsbesitzer in Warmbrunn lebt, viel Geld zugestellt, dagegen ihrer Tochter nie etwas gegeben hat. Dies ist auch kurz vor ihrem Ableben der Grund eines Streites gewesen, so daß in Folge dessen die Tochter der Thiel vor ihren Augen ein von ihr geschenktes Federkissen in der Wuth zerriß. Am Abende des Jantages ging gegen $\frac{1}{8}$ Uhr die Wittwe Thiel in ihre Schlafkammer, in welcher auch der Sohn des Angellagten schläft. Leder behauptet nun, daß er geglaubt, sein Sohn sei schlafen gegangen, und um ihn zu werden, sei er in die Kammer eingetreten, weil er mit ihm habe in den Wald nach Holz fahren wollen. Nun habe der Mond so hell durch's Fenster geschienen, daß sein Licht auf den Theil der Kammer, wo die Wittwe Thiel vor ihrem Bett stand, gefallen, der andere Theil aber dunkel gewesen sei. Als er sich überzeugt hatte, daß sein Sohn noch nicht im Bett liege, habe er gesehen, daß sich die Wittwe Thiel ausgezogen um in's Bett zu steigen. Er habe sie da noch für sich schimpfen hören und ganz deutlich die Worte vernommen: „Ich werde auch noch andere Saiten aufziehen, Ihr müßt noch Blut schwitzen und wenn Ihr Euch härken müßt.“ Dies habe sich seiner Meinung nach offenbar auf alle die Unbilden bezogen, welche seine Schwiegermutter ihm und seiner Familie seit einer Reihe von Jahren zugefügt. Dadurch sei er auf das Höchste erbittert und der jahrelange Groll sei durch diese heimliche Drohung zu einer solchen Wuth in ihm angefaßt worden, daß er ohne weitere Ueberlegung auf das Weib zugestürzt sei, sie herumgerissen und ihr mit beiden Händen die Kehle gewaltsam zugeedrückt habe. Während er sie einige Minuten am Halse festgehalten, habe er sie im Bett noch röcheln hören. Er behauptet, er wisse selbst nicht, welchen Vorsatz er gehabt, als er die Thiel erwürgt, und dann habe er Angst bekommen, dieselbe loszulassen, ohne sich zu überzeugen, ob sie noch lebe oder nicht. Nach der That hat er das Haus verlassen und sich zu dem Häusler Kieselwaller in Agnetendorf begeben, bei welchem er in der neunten Stunde eingetroffen und bis nach 10 Uhr geblieben ist, um wegen Fortrückens von Holz Rücksprache zu nehmen. Dieser hat an Leder weder eine besondere Aufregung, noch an seinen kleibern Verletzungen oder Blutstößen wahrgenommen. Die vernommenen Zeugen haben hierauf bekannt, daß Angellager Leder ein stiller, ruhiger Mann und unermüdeten Arbeiter jederzeit, seine Schwiegermutter aber ein geiziges, streit- und janküchtiges Weib gewesen sei, welches durch ihren, nie zum Stillstehen zu bringenden Mund, durch ihre Erbässigkeit und fortwährenden Quälereien den Leder zu dieser schrecklichen That veranlaßt habe. Kurzum von Allen, selbst den Behörden und dem dasigen Pfarrer ist ihm ein gutes Zeugniß über seine sittliche Führung ausgestellt worden. Ueberhaupt machte Leder den guten Eindruck eines friedliebenden Mannes. Er wurde von der Anklage auf Mord freigesprochen, dagegen wegen vorläufiger Körperverletzung unter Annahme mildernder Umstände zu 2 J Gefängniß verurtheilt. (Unt. Bl.)

1. Schweidnitz. (Neue Eisenbahnlinie.) Bekanntlich schwebt die Frage bezüglich des Baues einer Bahn, welche die Grasschaft Glatz mit dem Gesamt-Eisenbahnnetz verbinden soll, schon seit Jahren und haben sich die Grasschaster unentbehrliche Mühe zur Erlangung einer Bahn gegeben; in den jüngsten Tagen sind endlich Schritte gethan worden die Leder, der ein Interesse an der Sache hat, mit Freuden begrüßen wird.

Nachdem sich in jüngster Zeit ein Gründungs-Comitee zum Bau einer Bahn von Jacobsdorf nach Neutode gebildet, vereinte man sich am 25. d. M. zur ersten Conferenz, wobei auch der Vertreter der Stadt Schweidnitz zugegen war. In dieser Conferenz wurde nun der Beschluß gefaßt, daß nicht Jacobsdorf

die Anschluß-Station an die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn sein soll, sondern Schweidnitz. Die Firma Ferdinand Pleßner & Comp. in Berlin hatte durch zwei Techniker die Vorarbeiten beginnen lassen. Die Linie würde folgende Punkte berühren: Schweidnitz, Ober-Weistritz, Schleierthal, Rynau, Hausdorf, Wüste-Giersdorf, Wurzeldorf, Ludwigsdorf, Neurode, alsdann Luntzendorf als Grenzstation nach Braunau, im Anschluß an die Linie Schwadowitz-Pardubitz u. a. m.

Nachdem man sich in den Hauptpunkten geeinigt, fand am 26. die erste Sitzung in Wüste-Giersdorf statt; man wählte zunächst den Ausschuss und bevollmächtigte ihn, die Verträge über den Bau mit der Commandit-Gesellschaft abzuschließen und die Schritte zur Erlangung der Concession für den Bau zu thun. Früher schon hatte ein Herr Baurath Schneider diese Linie aufgenommen und neuerdings, wie oben schon gesagt, das Haus F. Pleßner & Comp. die Linie wiederum ausmessen lassen. Diese 5 1/2 Meile lange Linie Schweidnitz-Neurode würde incl. des Betriebskapitals 1 250,000 Thaler kosten. Der reiche Schatz, den der Neuroder Kreis birgt, würde für den Weltverkehr gehoben, die Concurrenz der billigen und in qualitativer Hinsicht guten Steintohlen des Neuroder Kohlenreviers dürfte für das Waldenburger Revier eine sehr bedeutende werden; die Kalköfen würden ihre Ausbeute durch das eiserne Dampfrohr weithin verenden, der so gesuchte rothe und weiße Sandstein würde auf billigere Weise exportirt u. s. w. Was die Zeichnungen der Actien anlangt, so haben die Industriellen der Fabrikorte recht hübsche Summen gezeichnet, auch Stadt und Kreis Neurode hat sein möglichstes gethan. Um nun auch dem Unbemittelteren zu ermöglichen, daß er sich bei diesem Unternehmen förderlich betheiligen kann, so können points bis zu 50 Thlr. herab gezeichnet werden und man erwartet besonders, daß sich auch Schweidnitz in seinem eigenen Interesse lebhaft betheiligen werde, da ja dem Wunsche der Commune, der Anschluß an hiesigem Orte, Rechnung getragen worden ist. Daß der Verkehr, Personen wie Güter, ein äußerst lebhafter zu werden verspricht, liegt außer allem Zweifel. Was die Concession anbetrifft, so ist dieselbe dann zu erlangen, wenn 1/3 der Kostensumme vor Beginn des ersten Spatenstiches gezeichnet worden ist; deshalb ist also keine Sorge mehr, denn die Zeichnungen gehen weit, weit über diesen Betrag hinaus. Mit Freuden wollen wir Schweidnitzer, die wir für das Aufblühen unserer ehrwürdigen Stadt ein Herz haben, das Unternehmen begrüßen und ein Jeder nach seinen Kräften der Sache förderlich sein!

Gubrau, 26. Juni. [Doctor-Jubiläum.] Am 24. d. M. feierte der an diesem Tage zum königlichen Geheimen Sanitätsrath ernannte hiesige praktische Arzt Dr. Rother sein fünfzigjähriges Doctor-Jubiläum.

Breslau, 28. Juni. Wie die „Breslauer Zeitung“ aus guter Quelle erfährt, ist soeben, entsprechend den Vträgen des hiesigen Magistrats, die Genehmigung zur Eröffnung des konfessionslosen Gymnasiums erteilt worden.*)

Görlitz, 1. Juli. Gestern früh ist die zweite Kompagnie des hier garnisonirenden Bataillons des 38. Infanterie-Regiments unter Führung des Herrn Hauptmann v. Homeyer von hier nach der Festung Königs in in Sachen abgegangen,

*) [Die Eröffnung der projectirten höheren städtischen Lehranstalten betreffend] ist heute vom königl. Provinzial-Schul-Collegium an den Magistrat folgende Eröffnung gelangt:

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat uns ermächtigt, die Eröffnung der beiden in Aussicht genommenen höheren Lehranstalten mit dem Bemerkten zu gestatten, daß bei der Bestätigung der von dem Magistrat zu wählenden Lehrer nur von der seiner Erklärung entsprechend Voraussetzung ausgegangen werden könne, daß die Anstalten christliche sein sollen. (Christlich? dann sind sie also nicht konfessionslos. Anm. d. Ab.)

um dort die erste Kompagnie, welche wieder hierher zurückverlegt wird, abzulösen. Letztere traf bereits gestern Nachmittag hier ein.

Nachdem Herr Kapellmeister Faust in Waldenburg die auf ihn gefallene Wahl zum Stadtmusik-Director hier selbst angenommen, hat er sich plötzlich anders besonnen, und dem hiesigen Magistrat die Erklärung zugehen lassen, daß er die Wahl ablehnen müsse. Wie das „Waldenburger Wochenblatt“ wissen will, hat Herr Faust eine ähnliche Stelle in Deuthen O. S. angenommen.

Vermischte Nachrichten

Berlin. Einer unserer Langfinger hatte dem an der Ecke der Friedrich- u. Mittelstr. gelegenen Laden des Kaufm. C. einen heimlichen Besuch für die Nacht vom letzten Mittwoch zum Donnerstag zugebracht. Nachdem die Nacht weit vorgerückt war und die Straße sich von Passanten entleert hatte, hob der Dieb mit einem Brechseifen an der Eingangstür die Roll-Jalousie in die Höhe, schlüpfte unter derselben hindurch und befand sich vor der verschlossenen Glashür, welche zum Laden führt. Die schwere Jalousie war hierbei den Händen des Eindringlings entschlüpft und laut rasselnd niedergefahren. Durch das starke Aufschlagen wurde die Aufmerksamkeit einer vorübergehenden Frau erregt, welche einen Nachwächter herbeirief. Dieser öffnete das Haus, weckte die Bewohner, welche sich hierauf in den Laden begaben. Dort fand man nach hiesigen Blättern zwischen Jalousie und Thür den Dieb eingekwängt, der außer dem erwähnten Brechseifen noch eine schöne Collection Dietriche bei sich führte. Selbstverständlich wurde der in der eigenen Falle gefangene Gauner zur Stadtwolke gebracht, da unter den vorliegenden Verhältnissen sein Vorgeben, daß er in dem engen Raume zum Schutz gegen das schlechte Wetter nur ein Nachtlager gesucht, nicht recht glaubhaft schien.

Berlin. Ein Liebespaar, — er ist seines Zeichens Cigarrenmacher und sie eine Näherin, hatte aus Kummer über den durch widrige Verhältnisse gestörten Traum einer zukünftigen ehelichen Verbindung den Entschluß gemacht, der Welt Balet zu sagen, d. h. sich das Leben zu nehmen. Zu ihrem Glück hatte das Lieb-Adrama einen sehr prosaischen Schluß. Am Montag, nachdem Beide den Abend bis spät in die Nacht hinein in einem Tanzlocal so vergnügt als möglich verlebt hatten, wandelten sie zur Stadt hinaus nach Stralau zu. Am Ufer der Spree, in welche sie sich und ihr Leid verwerfen wollten, wurde Halt gemacht und ein Fläschchen hervorgeholt, das mit verdünnter Schwefelsäure gefüllt war. Nachdem sie dieses gemeinsam gekostet hatten, band der Lebensmüde mittels einer Schnur einen seiner Arme mit einem seiner Geliebten fest zusammen, denn auch der Tod sollte sie nicht von einander trennen. Hierauf stiegen beide in das nasse Grab. Noch reichte indessen das Wasser nicht bis an das Knie, da wurden sie schwankend in ihrem Entschluß; es gebrach ihnen an Muth, weiter zu schreiten. Während sie nun standen und überlegten, kamen Leute herbei denen ihre Erscheinung in so seltsamer Situation natürlich auffiel. Man holte Beide aus dem Wasser und brachte sie zur nächsten Wache, von wo sie, ihrer eigenen Sicherheit halber, zum Polizeigewahrsam transportirt wurden. Die Schwefelsäure scheint sehr stark verdünnt gewesen zu sein, denn merkwürdigerweise hat dieselbe nur ein leichtes Unwohlsein zur Folge gehabt.

(Baby Farming.) Drei von den Kindern, welche die Polizei aus der „Adoptionsanstalt“ im Londoner hauptstädtischen Bezirke Brixton befreit hatte, sind bis jetzt gestorben. Das letzte unschuldige Opfer war 4 bis 6 Monate alt, und moß kaum eben so viele Pfund. Eines von den noch lebenden Kindern ist von seiner in Liverpool lebenden Mutter reclamirt worden, und wie es heißt, soll die bevorstehende Leichenschau Enthüllungen von ungewöhnlichem Charakter bringen.

[Vergiftung.] Gestern Abend in der 10. Stunde betrat der Handschuhmachergesell. Hartung ein Restaurationslocal in der Fischergasse, wo er sich ein Seidel bayerisch Bier ver-

gleichen Lieb, in das er heimlicher Weise den Inhalt eines Fläsch-
chens mit Cyankalt schüttete, worauf er das vergiftete Bier, um
sich das Leben zu nehmen, zur Hälfte austrank. Der Unglück-
liche hatte indeß noch so viel Kraft, bis in den Hofraum zu
wanfen, in welchem er später bestunungslos vorgefunden wurde.
Mittlerweile kam der in der Restauration Billard spielende Bo-
denmeister Hauke an jenen Tisch, auf welchem außer ver-
schiedenen anderen auch die Kiste mit dem vergifteten Bier
stand, und in der Meinung, daß es das seine sei, ergriff er
das Bierglas und trank es bis zur Reize aus, worauf er
augenblicklich bemußlos zu Boden stürzte. Der schnell her-
beigeholte Arzt Dr. Baron constatirte sogleich eine Vergiftung u.
eine in der in der Nähe gelegenen Apotheke vorgenommene Un-
tersuchung des noch im Glase vorhandenen Bierrestes ergab
dasselbe Resultat. Trotz aller angewandten ärztlichen Gegen-
mittel gab Hauke nach Verlauf einer Stunde seinen Geist
auf, während der Selbstmörder, der nur den obersten Theil des
Bieres getrunken hatte, sich noch am Leben, wenn auch im be-
mußlosen, hoffnungslosen Zustande befindet. Die Criminalpoli-
zei ist aufs Eifrigste mit der genauen Feststellung des That-
bestandes beschäftigt. Der so unerwartet Getödtete war verheir-
athet und Vater von 3 Kindern. Er genoß allgemein den
Ruf eines braven Familienvaters und eines wackeren Beamten.

(Ein und zwanzig Tage auf einem Korallensfel-
sen gefangen.) Mit dem Klippenfisch Silber Craig sind
sechs Matrosen des Liverpooler Schiffes Mercurius in Liver-
pool eingetroffen, welche sich nach Untergang ihres Fahrzeuges
an der Nordküste von Brasilien ganz allein von der Mann-
schaft zu retten mußten, und 21 Tage unter den größten Ent-
behrungen auf einem nackten Korallensfelsen zubrachten, bis
Rettung erschien.

Ein großartiger Auswanderungsschwindel ist
neuerdings zu Tage getreten, der seit einiger Zeit namentlich
in Westpreußen sein Wesen getrieben hat. Es war nämlich
unter dem Volke das Gerücht von einem umfassenden Coloni-
sationsplane verbreitet worden, welcher in Egypten zur Aus-
führung kommen soll und die Landrathsämter wurden nun um
Ertheilung von Auswanderungspässen und Gewährung von
Reisegeldern von allen Seiten befürt. Die Leute wollten sich
auch gar nicht beruhigen lassen, wenn ihnen erklärt wurde, die
Landrathsämter hätten keine Anweisung dazu erhalten. Prinz
Friedrich Carl, versicherten sie, werde an die Spitze des Unter-
nehmens treten, und der Vicelkönig habe ein großes Terrain
hergegeben. Es bedurfte daher der entschiedensten Erklärungen
in den Amts- und Kreisblättern, um die erregte Phantasie der
von gewissenlosen Agenten betrogenen Leute wieder zu beruhigen.
Sorgfältige Nachforschung nach dem Ursprunge des seltsa-
men Gerüchts hat nun ergeben, daß mehrere Artikel, welche
der Schriftsteller Wachenhusen in dem von ihm redigirten
„Hausfreund“ über eine mit dem Vicelkönig von Egypten ge-
habte Besprechung eines Colonisationsprojectes veröffentlicht
hatte, zur Täuschung der Menge benutzt worden waren. Auch
im Königreich Sachsen ist in verschiedenen Gegenden derselbe
Schwindel versucht worden, und es dürfte daher die weiteste
Verbreitung dieser Mittheilung geboten sein, um den Schwin-
delagenten es unmöglich zu machen, ihre Thätigkeit in der an-
gegebenen Richtung auch noch in anderen Gegenden Deutsch-
lands zu entwickeln.

Besitzveränderungen.

Durch Kauf: Ritterg. Kornavak, Kr. Ratibor, vom Rit-
terbes. und Vient a D. Miketta an den Deconomen Lud-
wig Cohn aus Reichenbach. — Das Auktalgut Nr. 67 in
Hollendorf, Kr. Poln. Wartenberg, vom Wurstfabrikant
Dietrich in Breslau an den Partikulier E. Wagner.

Vieh- und Pferdemarkte.

In Schlesien. Juli 4. Vohrau, Trachenberg, Beneschau,
Brunn, Ober-Slogau, Peiskretscham, Pietschen, Diehsa, Kult-

lau, Schönberg. — 5. Kranowitz, Landeshut. — 6. Reichen-
bach, Lüben. — 7. Rahn.

In Posen. Juli 5. Borek, Czempin, Gostyn, Barcin,
Bromberg, Schoden. — 6. But, Kruschwitz, Schneidmühl. —
7. Benischen, Raszow, Rawicz, Brenke, Raszowo.

Subhastationen im Juli.

Reg.-Bez. Breslau.

Ober-Peterswaldau, Mahlmühle Nr. 78, 11. Juli 11 Uhr,
Kreisgericht Reichenbach. Nieder-Bernsdorf, Grundstück Nr. 46,
3. Juli 10 U., Kreisgericht Waldenburg. Seitzendorf, Grund-
stück Nr. 46, 6. Juli 10 U., Kreisgericht Waldenburg. Walden-
burg, Haus Nr. 196, 19. Juli 10 U., Kreisgericht Waldenburg.
Ernsdorf, Haus Nr. 269, 7. Juli 11 U., Kreisgericht Reichen-
bach. Weigelsdorf, Grundstück Nr. 102, 18. Juli 11 U., Kreis-
gericht Reichenbach. Charlottenbrunn, Haus Nr. 12, 14. Juli
11 1/2 U., Kreisgericht Waldenburg. Neufendorf, Gr.-Bauergut
Nr. 25, 11. Juli 10 U., Kreisgericht Waldenburg. Altwasser,
Freigärtnerstelle Nr. 42, 16. Juli 10 U., Kreisgericht Walden-
burg. Steinuntersdorf, Wäbelenbesitzung Nr. 43, 16. Juli 11
U., Kreisgericht II. Abth. Reichenbach.

Reg.-Bez. Liegnitz.

Jauer, Haus Nr. 10 am Markt, 18. Juli 11 U., Kreisger.
Jauer. Aulau, Kreisdam-Nahrung Nr. 1, 16. Juli 11 U.,
Kreisgericht Bunzlau. Nieder-Schönbrunn, Bauergut Nr. 71,
20. Juli 11 U., Kreisgericht Lauban. Friedeberg a. O., Gasthof
zum schwarzen Adler Nr. 16, drei Ackerstücke Nr. 49, 7. Juli
11 U., Kreisgerichts-Commission Friedeberg a. O. Greiffenberg,
Haus Nr. 220, 26. Juli 10 U., Kreisgericht Comm. Greiffenberg.
Nieder-Obmendorf, Gerichts-Kreisdam Nr. 51, Parzelle Nr.
65, Parzelle Nr. 136 und 63, 20. Juli Nachmittags 4 U., Kr.-
Ger. II. Abth. Lauban. Alt-Gebarbsdorf, Bauergut Nr. 170,
16. Juli Nachmittags 2 U., Kreisgericht-Commission Meßersdorf.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Handelsm. Jaac Gottschall zu
Alten (Kreisger. Kalbe a. S.), verw. Kfm. Bernhard Höpner
zu Kalbe a. S., L. 7. Juli; des Weißgerbermeisters Friedrich
Blüthgen zu Eisleben, verw. Rechtsanwalt Hermann das., L.
9. Juli; der Johanna Christiane verehel. Weber geb. Herzog,
in Firma J. S. Weber zu Spitzlunnersdorf (Königl. Säch.
Gerichtsamt Zittau), L. 29. Juli; des Handelsm. Lewin Förder
zu Wöngrowice, verw. J. S. Salomon, L. 6. Juli; des Kfm.
August Behring zu Braunsberg, verw. Kfm. Hugo Kutschkow
das., L. 7. Juli; des Wirths und Spezereihändlers Gustav
Neuß in Ralf (Handelsgericht Köln), Advokat-Anwalt Janßen I.
in Köln.

Verzeichniß der Vabegäste aus Warmbrunn.

Vom 24. bis 27. Juni.

Frau Rent. Reich a. Dorsow. — Hr. Gastwirth Plag n.
Frau a. Sulau. — Hr. Chr. Nauck a. Zinstowo. — Frau
Superintend. Süßenbach n. Zrl. Tochter a. Trebnitz. — Hr.
Lehrer Schulz a. Berlin. — Hr. Bäderrnstr. Melms, dab. —
Zrl. v. Pofer, Stillsdame a. Tschirnau. — verw. Frau Pastor
Schulz a. Namslau. — Gutsbes.-Sohn Schulz a. Weßstein.
— Frau Gutsbes. Senwig a. Wangen. — Hr. Revierjäger
Maywald n. Frau a. Hartenberg. — Handelsfrau Wörbs a.
Friedersdorf. — Frau Hauptmann v. Dreßky a. Nied.-Gräbzig.
— Hr. Bachaly, Hauptmann i. R.-Schl. Fest.-Art.-Reg. Nr. 5,
n. Frau a. Graubenz. — Frau Pred. Heydemann n. Zrl. Velje
a. Neu-Nuppin. — Hr. Bantier A. Natanfon n. Frau, Mutter
u. Nichte a. Warschau. — Hr. Agutsbes. Heisler n. Zrl. Tochter
a. Trebnitz. — Hr. A. Rawitzer a. Breslau. — Zrl. v. d. Oien-
Saden a. Charlottenburg. — verw. Frau Bauninspector Gurlt
n. Tochter a. Sagan. — verw. Frau Köllner n. Tochter aus
Görlitz. — Frau Rentier Neuländer a. Breslau. — Hr. Töpfer-
meister Bödner a. Guben. — Hr. Schmied Schölzel a. Bres-
lau. — Hr. Zahnarzt Pahl n. Frau a. Breslau.

Der Klostermüller.

Criminalgeschichte von George Füllborn.

Fortsetzung.

Die ganze Erzählung, die er dabei wiederholt hatte, war so eigenthümlich, daß sie auf Jeden, der den Gefangenen nicht näher kannte, den Eindruck der Erfindung machen mußte, zu dessen Wesen sie aber, nach Oswalds Meinung, ganz paßte; er konnte sich denken, daß der Blöde, als er in der Nacht hintrat und über die Leiche fiel, so daß er dem todtten Amtmann in's Gesicht sah, vor Schreck und Angst still liegen blieb und sich kaum zu rühren traute; er konnte sich denken, daß der Eindruck, den der Fund auf Kulk machte, so groß war, daß er stundenlang bei der Leiche sitzen blieb, als hätte er sie zu bewachen, und als fürchte er sie nicht verlassen, daß er aber mit instinktiver Furcht floh, als sich Fremde näherten. Wer aber sollte vor dem Blöden in dem Hohlweg den Amtmann erschlagen haben? wer sollte so berechnet den Verdacht auf den von Haß erfüllten Kulk gelenkt haben, daß er sich seiner Stange bediente und ihn hinter sich den Weg passiren ließ? Wer war überhaupt in dem Hohlweg vor Kulk gegangen? Oswald hatte die ganze Verhandlung so lebhaft vor seiner Seele, daß er jeden kleinsten Umstand noch genau wußte. Er dachte, ein gewöhnlicher Straßenräuber konnte den Mord nicht begangen haben, da bei dem Amtmann Geld und Sachen vorgefunden waren. Wer also hatte vor dem Blöden noch durch den Hohlweg zu gehen? Der Müller war im Krüge und entfernte sich vor Kulk, der Milchhändler fand ihn am Morgen schlafend in der Mühle, er war also vor dem Vorfalle durch den dunkeln Gang gekommen, und hatte in dem Zeugenverhöre ausgesagt, daß er nichts gesehen und getrossen; sollte der Klostermüller — doch nein, welche Absicht konnte ihn dazu gebracht haben, da, wie Oswald sich erinnerte, öfters besuchsweise auf dem Amtmannshofe war; er hatte weder Haß noch Rache gegen den Ermordeten gehegt, also auch keine Veranlassung, sich seiner zu entledigen gehabt, oder, sollte er den Amtmann um die Hand Emilie's gefragt, und dieser sie ihm abgeschlagen haben? Man munkelte schon seit Jahren etwas im Dorfe davon, daß Steffens sich an die wohlhabende Tochter Wessels drängte, um durch die Ehe mit ihr der Arbeit überhoben zu sein, die ihm seit einiger Zeit gar nicht mehr paßte. Dieser Gedanke beunruhigte den trefflichen Sohn des alten Pastors so sehr, daß er Tag und Nacht darüber nachdenken mußte. So kam der März heran und in Betreff des Angeklagten Leichent der Beschluß, ihn im April, gleich nach Ostern, vor die Geschworenen zu bringen, die über diesen Fall abzuurtheilen hatten. Die Arbeiten der Untersuchung waren vollständig beendet und die Anklage auf Todtschlag gestellt. Da traf aus Damerau an Oswald einen Brief seiner Mutter ein, in dem erzählt war, daß, nachdem der Klostermüller den Nachlaß des Amtmanns geordnet und sich mehr und mehr in die Familie gedrängt hätte, nun am letzten Sonntag eine stille Verlobung mit ihm und Emilie gefeiert wäre. Das ganze Dorf wunderte sich darüber, da man dem Müller im Allgemeinen nicht viel Gutes und Solides zutraue, und könne nicht begreifen, daß die sonst so vorsichtige

und weisliche Amtmännin ihm ihre einzige Tochter anvertraue.

Oswald war erstaunt, diese Nachricht erweckte in ihm wieder den furchtbaren Verdacht, daß nicht Kulk, daß der Klostermüller den Amtmann erschlagen, und nun die Tochter, zu deren Erlangung dieser ihm im Wege gewesen, ermordet hätte. Dann aber schwankte er wieder, denn wenn ihm auch die Erscheinung des Müllers stets unheimlich gewesen, so war doch bis jetzt nichts vorgefallen, was ein begründetes schlechtes Licht auf ihn geworfen hätte, es waren nur einseitige Vorurtheile und Meinungen, die in letzter Zeit aufgetreten waren. Konnte man ihm danach wohl die Ermordung eines Menschen zutrauen? Oswald malte sich in seinen Gedanken die Gestalt und das Antlitz des Klostermüllers so ausführlich hin, wie er ihn zuletzt gesehen, daß er ihn noch Zug für Zug verfolgen konnte. Und als er das Resultat dieser innerlichen Untersuchung zog, da fiel es zu Ungunsten des Müllers aus —

„Oder bist du befangen, Oswald,“ murmelte der junge Criminalbeamte, „thut die überraschende Benachrichtigung das ihrige dazu; es ist ein eigenthümliches Gefühl das mich beschleicht — ist das Neid, Angst oder Besorgniß, was mich bebrüht? Emilie dieses reine, biedere, theuerherzige Mädchen, soll die Frau dieses Menschen werden, bei dem mir Alles berechnet, falsch, widerlich erscheint? Nein, das darf nicht geschehen, sie ist zu schön für ihn und geht ahnungslos in ihr Verderben, denn eine Stimme sagt mir fortwährend, daß dieser Klostermüller ein böser Mensch ist. Wie kommt sie nur darauf, Wohlgefallen an ihm zu finden? Oswald, welche thörichten Gedanken! Du glaubst, deine Ansicht sei auch die ihrige, und dein Geschmack soll auch der ihrige sein, da hast du einen recht in die Augen fallenden Beweis von der Unrichtigkeit solcher Ansichten! Er fällt mir aber nicht allein in die Augen, sondern auch auf das Herz!“

Er sah auf der andern Seite des Briefes noch eine Nachschrift! „Wir haben in unserem vorigen Briefe wohl gar nicht geschrieben, daß gleich nachdem Du mit Kulk fortgefahren warst, seine Mutter, die alte Lina, das Zeitliche gesegnet hat, sie wurde mit dem Amtmann zusammen begraben. Gott sei Dank, daß er sie erlöst hat!“

Diese wenigen Zeilen machten einen tiefen Eindruck auf Oswald; die alte Bettlerin, die Mutter Kulks, den er gefangen nehmen mußte, war schnell mit dem Schwur in das Jenseits gelangt, den ihr Sohn ihr anvertraut, sie hatte ihn mitgenommen und war mit ihm ruhig entschlummert — sollte er zu Schanden werden? Was hatte aber dieser Schwur für eine Wirkung auf die Richter und Geschworenen? Er konnte von ihm erzählen, aber er war nicht im Stande, den Eindruck wiederzugeben und auf die Anderen zu übertragen, den das Ganze auf ihn gemacht hatte.

„Und zusammen mit dem Amtmann begraben, das ist ein wunderbarer Zufall,“ murmelte er, „über acht Tage ist heiliger Abend, mein Urlaub ist bewilligt, ich werde noch einmal versuchen, was ich thun kann, um Licht in den schrecklichen, finsternen Vorfall zu bringen und die Verbrüdung verhindern, die zwischen jenem Müller und meiner Jugendgespielin beschlossen; noch ist es Zeit, aber die höchste.“

Fortsetzung folgt.

Husten u. Verschleimung schnell heilbar!

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.
Ebenfurt, 18. März 1870. Hiermit erlaube ich, mir um-
gehend 5 Pfd. Malz-Chocolade zu übermitteln, da dieselbe
bei meiner Frau **vortrefflich kräftigend**
wirkt. Joseph Perl, Hausbesitzer. — Ich er-
laube Sie, mir von Ihnen in so vielen Fällen **heil-**
samen Malz-Brustbonbons gegen
Hustenreiz zu senden. Helene Gräfin
R. h. u. n. Hauptmanns-Gattin in Arab. — Den Empfang
Ihrer letzten Sendung bestätigend, komme ich, Sie in
Folge der wohlthätigen Wirkung
um eine Sendung von 28 Flaschen Ihres Malzextract-
Gesundheitsbieres als Gilt zu ersuchen. Franz
Tschinkel, Zuckersfabrik-Besitzer in Dobositz. — Ich er-
laube Sie höflichst, mir per Gilt zu senden: 24 Flaschen
Malzextract-Gesundheitsbier, 6 Cartons Brustmalzbon-
bons und 2 Pfund Malz-Gesundheits-Chocolade. Im
Mai 1869 habe ich von Ihren Malz-Präparaten einen
Versuch gemacht und habe dieselben gegen Unterleibs-
und Hämorrhoidal-Leiden, Magenschwäche, Verschleimung
und Husten angewendet; **von letzterem Uebel**
habe ich gar Manchen durch Ihre
Malzbonbons geheilt. Stephan Bog-
danovic in Brod. 9352.

Verkaufsstelle: **Brendel & Co.** in Hirschberg.
August Böckel jun. in Warmbrunn.
F. W. Grünfeld in Landeshut.
Ed. Neumann in Greiffenberg.
Adalbert Weist in Schönau.
Gustav Scheinert in Jauer.
A. W. Guder in Jauer.
Gust. Dießner in Friedeberg. a. O.

In die Schweiz.

Die **Extrafahrt nach dem Rhein und der Schweiz**, welche
Herr **Geude** in Dresden gleichwie im vorigen Jahre am
23. Juli a. c. veranstaltet, wird in allen Kreisen der reise-
lustigen Gesellschaft eifrig besprochen. Wir haben auf den
höchst instructiven Text und die splendide Ausstattung des betr.
Programms bereits aufmerksam gemacht und unterlassen nicht,
iederholt darauf hinzuweisen; man sieht aus Allem, daß Herr
Geude — selbst ein eifriger Tourist — die Sache versteht und
ermals bemüht gewesen ist, ein vorzügliches Arrangement zu
stellen. Aus dem umfangreichen Programm (40 Seiten) führen
wir hier nur an, daß die Fahrt von 14 Stationen aus be-
gonnen werden kann und kostet die Hin- und Rückfahrt be-
spielsweise von Dresden bis Frankfurt a. M. 11. und III.
Klasse 14 und 10 Thaler, bis Basel 22 und 16 Thaler; von
Leipzig bis Frankfurt 11 und 8 Thaler, bis Basel 19 und 14
Thaler. Das ist allerdings ein Preis, für den man sich das

nachhaltige Vergnügen einer Reise nach dem Rhein und der
Schweiz schon machen kann; für jeden Wanderlustigen eine
eindringliche Aufforderung, nicht zurückzubleiben! Dabei haben
die Billets volle 4 Wochen Gültigkeit und gewähren auf der
Rückreise den Vortheil, an 12 Stationen aussteigen und belie-
bige Nebentouren einschlagen zu können. 9430

„Die Compositionen sind heiter, ansprechend u.
und ohne große technische Schwierigkeiten, so
daß sie von nur etwas vorgeübten Schülern
schon gespielt werden und eine beliebte Abwech-
selung bilden können, während sie Erwachsenen
die Erinnerung an angenehme verlebte Stunden
zurückrufen“ — so sagt der Königl. Sächs. Hof-
Capellmeister Herr **Karl Krebs** über die ausge-
zeichneten drei Walzer: „Frühlingsreigen“ von
Julius Lammer — „Burlesken Tänze von Johannes
Schöndorf“ — „Jugendträume“ (Preis-Compo-
sition) von **D. Hübner-Fraas**. — Preis pro Opus
(4 Bogen stark) nur 12 1/2 Sgr. Zu beziehen
von **Robert Apitzsch** in Leipzig und durch alle
Buch- und Musikalienhandlungen. 9304.

Verlobungs-Anzeige.

9314. Statt besonderer Meldung!
Als Verlobte empfehlen sich:

Ernestine Scheibe,
Julius Weise.

Sprottau.

Berlin.

Verbindungs-Anzeige.

9469. Ihre am 29. Juni vollzogene eheliche Verbindung er-
lauben sich hierdurch ergebenst anzuzeigen:

Dr. A. Tschörtner, pract. Arzt u. in Maltzsch a. O.

Maria Tschörtner geb. von Carnap.

Hirschberg, den 30. Juni 1870.

9398.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 29. Juni vollzogene eheliche Verbindung beehren
wir uns hiermit Freunden und Bekannten statt besonderer
Meldung ergebenst anzuzeigen.

Hausberg, den 2. Juli 1870.

Gustav Hensel,
Ernestine Hensel, geb. Schmidt.

Entbindungs-Anzeigen.

9468. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr wurden durch die glückliche
Geburt eines Mädchens erfreut:

Bernhard Cohn,
Friederike Cohn, geb. Weißstein.

Hirschberg i. Schl., den 1. Juli 1870.

9413.

Entbindungs-Anzeige.

Unter dem gnädigen Beistande des treuen Gottes wurde meine liebe Frau, **Martha geb. Zimmer**, heute, Donnerstag um 1/2 2 Uhr, von einem gesunden und sehr kräftigen Knaben glücklich entbunden. Dies allen meinen Freunden zur Nachricht. Seltersdorf bei Lauban, den 30. Juni 1870.

Oswald Hanke, Cantor und Lehrer.

Todes-Anzeigen.

Heut Nachmittag 3 1/4 Uhr entschlief nach kurzen aber schweren Leiden unsere gute unvergeßliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau Kaufmann Clara Heinrich geb. Gruner in einem Alter von 25 Jahren 5 Monaten 11 Tagen.

Diese Anzeige widmen tief gebeugt um stille Theilnahme bittend

die Hinterbliebenen.

Sirßberg, den 29. Juni 1870.

Die Beerdigung findet heute Sonnabend den 2. Juli, Vormittags 9 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach 14tägigen schweren Leiden meine liebe Frau **Marie Rüffer**, geb. **Braun** im Alter von 70 Jahren, was ich hiermit allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung anzeige. Montag, den 4. Juli findet die Beerdigung statt.

Siersdorf, den 30. Juni 1870.

9465

Ferdinand Rüffer, Gastwirth.

9401 Mittwoch, Nachmittag 5 Uhr, entschlief sanft nach langen schweren Leiden, mein guter Gatte, Vater, der frühere Postillon, jetziger Briefträger **Herber**, im 43. Lebensjahre. Diese Anzeige allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die tieftrauernde Wittwe mit ihrem Kinde.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr findet die Beerdigung statt.

9428.

Worte der Liebe und Trauer

an unsern im Herrn entschlafenen guten Gatten und Vater
den Bauergutsbesitzer

Carl Ehrenfried Nummler.

Er wurde geboren am 18. Februar 1822 und vollendete seine irdische Laufbahn am 18. Juni 1870 zu Neussendorf bei Landeshut.

Wem klingt so feierlich das Grabgeläute?
Wer findet schon so früh des Grabes Ruh'?
Ein guter Gatte, Vater wird die Beute —
Des Grabes Raub — ihn deckt die Erde zu.
Ihn nimmt nach treu vollbrachtem Pilgerlauf,
Die Ewigkeit, das Land des Friedens auf.

O, wie so rege war Dein ganzes Leben,
Stets treu bedacht, mit liebevollem Blick,
So gut und bieder, war immer Dein Bestreben,
Der Deinen Wohl, der Deinen Erbgelück;
Drum stehn so traurig wir an Deiner Gruft,
Weil Dich so früh des Schöpfers Stimme ruft.

O Vater, auch des Schicksals Trauerstunden,
Verschonten Dich auf Deiner Wallfahrt nicht,
Des Todes Arm, er schlug Dir schwere Wunden
Als einst ein treues Herz im Tode bricht;
Doch hinter jenen Sternen, welch' ein Glück,
Erhebt sich freundlich jedes Mißgeschick.

Mit Liebe denken Dir die treuen Deinen,
Die nun verlassen in die Zukunft schaun,
Noch oft woll'n wir an Deinem Grabe weinen,
Und glaubensvoll mit Hoffnung aufwärts schaun.
Dort Gatte, Vater, dort im höhern Licht,
Winkt uns ein Wort, das Wiedersehn verspricht.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Karoline Nummler, geb. **Knittel**, als Wittwe
im Namen sämmtlicher fünf Kinder.

9344.

Denkmal elterlicher Liebe

dem Andenken unseres am 1. Juli 1869 früh entschlafenen
Töchterleins

Anna Selma Martha

gewidmet.

Schon ein Jahr ist hingestochen,
Seit der Herr Dich, Liebling, rief.
Thränen haben wir vergossen,
Dich betrauert still und tief.

Daß Dir ew'ge Wonne werde
Gingst Du früh von dieser Erd'!
Nun lebst Du in Jesu Heerde
Hellig, selig und verkärt. —
Und wir preisen seine Güte,
Die der Herr erwiesen Dir;
Bitten, daß er uns behüte,
Einstens selig bring' zu Dir.

Rohnstodt, den 1. Juli 1870.

Louis Krause, Gutsbesitzer und Gerichtsschösz, nebst Frau.

9450.

Wehmüthige Erinnerung

bei dem wiederkehrenden Todestage unserer einzig
geliebten Tochter, der

Jungfrau Karoline Fröblich,

welche am 6. Juli 1869, im Alter von 19 Jahren 3
Monaten u. 15 Tagen, schnell an Leberanschwellung starb.

Ach, wie schwer ist es für treue Elternherzen,
An der einz'gen Tochter Grabe steh'n!
Ja, namenlos sind dann der Seele Schmerzen,
Wenn sich der Tod solch' Opfer auserseh'n,
Ein junges Leben gewaltsam abgestreift,
Wie wenn der Sturm vom Baum die Blüthe treibt.

Welch' treue Tochter warst Du uns im Leben,
Auf Deiner Eltern Wohl mit Sorgfalt stets bedacht,
Wie hast Du uns aus reinem Herzenstriebe
Durch Deine Thätigkeit das Leben leicht gemacht;
Wie viele Freud' und Hoffnung sant hinab
Mit Dir, **Karoline**, in Dein so frühes Grab.

Du warst stets so bieder, voll Lieb' und Güt' beseelt,
Darum wir trostlos fragen, warum Gott so gewählt.
Die Tochter ist nicht mehr! Sie ging die Todesbahn,
Doch rufen wir im Schmerz: Der Herr hat's gethan!
Der Glaube soll nicht von uns schwinden,
Daß wir im Jenseits einst Dich wiederfinden.

Pelschermwiz bei Neumarkt, den 1. Juli 1870.

Die tieftrauernden Eltern:

Franz Fröblich,
Edwig Fröblich,
Franz Fröblich,
Joseph Fröblich, } als Brüder.

Kirchliche Nachrichten.

Kantwoche des Herrn Archidiaconus Dr. Weiper vom 3 bis 9. Juli 1870.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt, Wochen-Communion und Besprechung: Herr Archidiaf. Dr. Weiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiaconus Finster. Betraut.

Sirchberg. D. 27. Juni. Carl Herm. Rüffer, Stellmacher in Bebißdorf, mit Joh. Carol. Beyer zu Grunau. — D. 29. Herr Gustav Adolph Heniel, Hof-Stein- u. Wappenschnitzer zu Warmbrunn, mit Frau Restaurateur Ernestine Wente, geb. Schmidt hier. — Herr Joh. Friedrich Arthur Eichdörner, Dr. med., praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer zu Maltitz a. d. Oder, mit Jungfrau Maria Theresie Anna von Carnap hier.

Boberodrörsdorf. D. 26. Juni. August Wagentnecht aus Rabienbau, mit Aug. Wilhelmine Schöbel.

Schmiedeberg. D. 26. Juni. Jsgl. Ernst Julius Großmann, Zimmermann in Hohenwiese, mit Jsgl. Carol. Paul. Wintler danielst.

Landeshut. D. 20. Juni. Jsgl. Carl Ferd. Hübner, Fabrikant zu Alt Weisbach, mit Jsgl. Aug. Carol. Marie Dreischer daf. — Wwr. Carl Wlth. August Bursch, Schuhmacherm. hier, mit Aug. Frothea Ida Anders hier. — Jsgl. Wilhelm Heinr. Ludwig, Schmiedemstr. zu Vogelsdorf, mit Jsgl. Ernest. Paul. Renner daf.

Goldberg. D. 6. Juni. Zimmerges. Dertel aus Berlin, mit Louise Berger. — Stellmacherges. Linke, mit Jul. Schröder. — D. 7. Der Königl. Stadtbriestträger Kubanke a. Liegnitz, mit Marie Berger.

Geboren

Sirchberg. D. 19. Mai. Frau Kaufmann Vorkath e. L., Gertrud Martha Marie. — D. 27. Frau Kaufmann Menzel e. S., Max Paul Johannes. — D. 4. Juni. Frau Goldbarber e. S., Charlotte Alma Martha. — D. 8. Frau Drechslermstr. Demuth e. S., Friedr. Herm. — D. 19. Frau Fabrikarb. Siebert e. S., Wlth. Rob. Heinr. — D. 12. Frau Tischmann Wittermann e. S., Paul Gustav Adolph. — D. 13. Frau Kärbermstr. Darenberger e. L., Marie Martha. — D. 22. Frau Kaufmann Heinrich e. L., Clara Louise Julie.

Schwarzbach. D. 5. Juni. Frau Häusler Leopold e. L., Auguste Louise Selma.

Schmiedeberg. D. 22. Juni. Frau Stellenbes. Weist in Hohenwies e. S.

Landeshut. D. 14. Juni. Frau b. Wagenschieber Weise zu Vogelsdorf e. L. — D. 15. Frau Gärtner Krause zu Leppsdorf e. S. — D. 17. Frau Wädermstr. Seidel hier e. L.

D. 23. Frau des Wagenschieber Habel zu Vogelsd. e. S.

Goldberg. D. 12. Mai. Frau Maurerges. Waische e. L., Aug. Paul Clementine. — D. 13. Frau Kutcher Reichelt e. L., Marie Emilie Ida. — D. 17. Frau Schullehrer Fiedler e. S., Ewald Carl Johannes. — D. 20. Frau Tagearb. Hoffmann e. L., Ida Paul. Carol., starb. — D. 17. Frau Detonem Seifert e. S., Paul Carl Louis Heinr. Willi. — D. 21. Frau Haushälter Geister e. S., Carl Ernst Wlth. — D. 22. Frau Brudenwaagenaufbrant Staupe e. S., Reinhold Bruno Friedr. — D. 28. Frau Tagearb. Linke e. L., Anna Martha Paul. — D. 8. Juni. Frau Fleischerstr. Weniger e. Sohn. Friedrich Wilhelm

Gestorben

Sirchberg. D. 21. Juni. Martha Agnes Anna, L. des Commis. Hnd. Muge, 4 M. 7 L. — D. 25. Christiane geb. Frede, hinterl. Ehefr. des verst. Strumpfstickerstr. Wegner,

65 J. 1 M. 9 L. — D. 26. Auguste geb. Schödel, hinterl. Ehefrau des verst. Wademit. C. H. Hoffmann, 57 J. 11 M. 6 L. — D. 26. Maria Bertha, L. des verstorb. Lohnkutscher Finger, 7 J. 4 M. 1 L. — D. 28. Wittfr. Joh. Pohl, 58 J. — D. 29. Frau Kaufmann Clara Heinrich, geborne Bruner, 25 J. 5 M. 11 L.

Sirchberg. D. 25. Juni. Frau Fabrikarb. Joh. Christiano Ullmann, geb. Liphert, 36 J. 10 M. 27 L.

Boberodrörsdorf. D. 17. Juni. Emma Clara, L. des Häusler u. Weber Lagle, 18 W. — D. 28. Ernst Herrmann, S. des Jnw. Klose, 10 W.

Boberullersdorf. D. 27. Juni. Joh. Beate geb. Wurckelt, Ehefrau des Häusler Feige, 57 J. 8 M. 16 L.

Schmiedeberg. D. 25. Juni. Ernest. Pauline, L. des Bleicharb. Wimmer in Buschdorf, 7 J. 3 Mon. 15 L. — Ernst Julius, S. des Kutcher H. Burtchard hier, 2 M. 16 L. — D. 26. Wittwer Carl Gottfried Scholz, gewesener Kutcher allhier, 77 Jahr.

Landeshut. D. 24. Mai. Frau Aug. Paul. Drescher, ab. Drecher, Ehefr. des Restellenbes. Wlth. Drecher zu Jöhnd., 23 J. 6 M. 4 L. — D. 25. Carl Gottfr. Reinhard Berger, Fuhrwerksbes. zu N. Zieher, 41 J. 11 M. — D. 26. Wittfr. Louise Weist, geb. Lambert hier, 34 J. — D. 28. Friedrich Herrm. Aug. Lorenz, Bleicharb. zu Leppersd., 27 J. 3 M. 28 L. — Ida Selma Anna, L. des Schlichter C. Rudolph hier, 11 M. 18 L. — D. 30. Louise Charl. Schults, hinterl. L. d. weill. Goldarb. Carl Schults hier, 54 J. 5 M. 6 L. — D. 1. Juni. Fräul. Aug. Gottliche Math. Bertha Semper, hinterl. L. des weill. Kaulm. Hrn. C. G. Semper hier, 69 J. 11 M. 27 L. — D. 4. Frau Joh. Beate Fagla, geb. Schulz, zu Krausend, 68 J. 11 M. — D. 6. Wittfr. Joh. Juliane Kaufpach, geb. Erber hier, hinterl. Wwe. des weill. Gärtner Kaufpach zu Neussend., 74 J. 13 L. — D. 9. Friedr. Aug. Carl, S. des Stellmachermstr. Aug. Heilmann hier, 5 M. 12 L. — Carl Eberh., S. des Maurer u. Hausbes. Gottfr. Ende hier, 2 M. 21 L. — D. 12. Anna Maria Ida, L. des Handelsm. J. G. Andrig hier, 11 J. 11 M. 23 L. — Carl Rob. Rich., S. des Schuhm. C. Feurig hier, 8 M. — D. 13. Emma Ida Bertha, L. des Wädermstr. H. Linke hier, 2 M. 7 L. — Carl Heinr. Friedr., S. des Flechter J. Menke hier, 3 M. 8 L. — D. 14. Carl Benj. Mittmann, Schneidermstr. hier, 65 J. 6 M. — Carl Ehrenfr. Nummler, Bauergutsbes. zu Neussend., 48 J. 3 M. 27 L. — D. 15. Wittfr. Carol. geb. Clossow, hinterl. Ehefr. des weill. Tischlermstr. Heinr. Stammich hier, 73 J. 11 M. 23 L. — Wittfr. Marie Elisabeth, geb. Grau, hier, hinterl. Ehefr. des weill. Gastalen Friedr. Gold zu Manze, 79 J. 9 M. 19 L. — D. 20. Oswald Adam Paul, S. des Fleischermstr. Heinr. Breusch hier, 3 M. — Julius Carl Paul, S. des Tischlerges. W. Hoffmann zu Vogelsdorf, 12 L. — D. 21. Joh. Gottlieb Langner, Partik. hier, 69 J. 6 M. 4 L. — Anna Paul. Emma, L. des Fabrikarb. Heinr. Püschel zu N. Zieher, 1 J. 3 M. 6 L.

Goldberg. D. 31. Mai. Eufriede Marie Helene, L. des Klempnermstr. Klaus, 1 M. 22 L. — Berw. Tuchmacherges. Jul. Joh. Kiedel, geb. Speer, 74 J. 14 L. — Paul. Henr., L. des Schmiedemstr. Friedrich, 7 M. 16 L. — D. 2. Juni. Marie Alm. Aug., L. des Tagearb. Groher, bei Kopsitz, 24 L. — Marie Helene Bertha, L. des Schneidermstr. Kozler, 1 J. 9 M. 9 L. — D. 4. Jsgl. Ida Carol. Emilie Schöps, 16 J. 10 M. 14 L. — D. 5. Berw. Tagearbeiter Marie Rosine Sommer, geb. Hösler, 73 J.

Hohes Alter

Schmiedeberg. D. 25. Juni. Frau Marie geb. Schönberr, nachgel. Wittve des Stellenbes. Bartholomäus Klosser in Zillertal, 88 J. 1 M. 15 L. — Marie Rosine, L. des weill. Tagearb. C. Ende in Forst Langwasser, 83 J. 9 M. 3 L.

A. Taube, Buch- u. Musikalienhandlg., Musik.-Leihinstitut, Hirschberg.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Juli l. J. eröffnen wir ein neues Abonnement auf das

Trautenauer Wochenblatt.

Zweck und Tendenz desselben sind unseren Lesern zur Genüge bekannt

Die offiziellen Berichte des hiesigen Garnbörsen-Comité's erhalten durch unser Blatt die unmittelbarste Veröffentlichung. Für die unverzügliche Bekanntgabe der bedeutenderen Vorfälle und Veränderungen auf dem Gebiete der Leinenindustrie werden wir stets gewissenhafte Sorge tragen. Mit Originalberichten über den Garn- und Flachsmarkt, sowie über den Stand der Flachstaaten von den bedeutendsten europäischen Plätzen, wie Belgien, Dänemark, Preußen, Riga und Rotterdam wird das

Trautenauer Wochenblatt

wie bisher aus den ersten Quellen beziehen sein, für deren Zuverlässigkeit die moralische Unterstützung bürgt, welche hiesige und auswärtige Leinen-Industrielle (sowohl Erzeuger als Abnehmer) unserem Blatte stets freundlichst bewährten.

Auf den anderen Gebieten der Publizistik werden wir die fortschrittliche, unabhängige Richtung, die wir bisher trotz allen Aufseindungen und Verdächtigungen getreulich innehielten, auch in Zukunft unerschrocken wahren.

Der Beifall des aufzuklären und nach Aufklärung strebenden Publikums soll allein in der Wende sein, dem das

Trautenauer Wochenblatt

seine Lebenskraft verbankt. Die wachsende Verbreitung desselben ist für uns der untrügliche Fingerzeig, daß wir auf rechter Bahn sind, daß der Kampf gegen Vergewaltigung, Jesuitismus und Unsicherheitschwindel die einzig würdige Aufgabe einer öffentlichen Stimme der Zeit ist, welcher Aufgabe wir durch Wort und Bild wie bisher nach Kräften genügen werden. — Das „Trautenauer Wochenblatt“ kostet ganzjährig 2 Thlr. 22 Sgr., halbjährig 1 Thlr. 17 Sgr., vierteljährig 22 1/2 Sgr. Man pränumeriert bei allen Bundespostämtern und Bundespostamtexpeditionen oder auch durch direkte Zusendung des Betrages an die Expedition.

Hochachtungsvoll

Trautenau, am 27. Juni 1870.

Die Expedition des Trautenauer Wochenblattes.

Hirschberger Männergesangverein

Sonntag den 2. Juli im „Adler“. — Partie unterbleibt.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag, den 3. Juli. Graupenmüller. Große Gesangsposse in 3 Akten.

Montag, den 4. Juli. Bei unfreundlicher Bitterung: Vorstellung. Dienstag, den 5. Juli. Krisen. Lustspiel in 4 Akten von Bauernfeld. Donnerstag, den 7. Juli. Auf Verlangen: Von Stufe zu Stufe. C. Georgi.

Brauerei Arnsdorf.

Sonntag den 3. Juli ladet zur Tanzmusik freundlichst ein H. Berndt, Brauermeister.

9388 Die Schmiede-Innung für Hirschberg und Umgegend hält Sonntag, den 10. Juli, Nachmittags 3 Uhr, ihr Quartal ab, wozu sämtliche Mitglieder von Stadt und Land höflichst eingeladen werden. Der Vorstand.

9313. Die Altgesellen der hiesigen Zimmergesellen-Innung laden ihre Kameraden auf Sonntag den 10. Juli c. zum Johann-Quartal freundlichst ein.

H. Holtmann. H. Rinst.

8526

Bekanntmachung.

Am 12., 13. und 14. Juli findet das Mannschießen in Liegnitz statt.

Die Fest-Commissarien.

Land- u. forstwirtschaftlicher Verein in Nieder-Würgsdorf.

Sitzung: den 10. Juli c., Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

Vortrag über „Landwirthschaftl. Interessen-Vertretung“ u. die „Grund-Credit-Gesellschaft“ von Hrn. Otto Schönfeld, Herausgeber des „Fortschritt“ und ferner Landwirthschaftlicher Wanderlehrer zu Breslau.

Zu recht zahlreichem Besuch, der Mitglieder u. Fachgenossen sowie Freunden der Land- und Forstwirthschaft ladet hiermit ein (9424) Der Vorstand.

9446

Löhn!

Die vereinte Tischler-, Wöttcher-, Drechsler- und Glaser-Innung hält ihr Quartal

Sonntag d. 24. Juli, Nachm. 2 Uhr, im schwarzen Adler ab. Freunde der Innung werden eingeladen. Verhandlungen sind anzumelden.

Der Vorstand.

Bienenzüchter-Verein für Sauer und Umgegend.

Die nächste Sitzung findet Sonntag, den 10. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Gastwirthes Herrn Büchse zu Wremberg statt, und es werden nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern auch andere Freunde der Bienenzucht zu recht zahlreichem Besuche hiedurch ergebenst eingeladen.

9415

Der Vorstand.

Verichtigung.

In der Bekanntmachung der Königl. Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u. A. über die Subhastation des Gartengrundstücks Nr. 13 zu Schreiberbau, der Emilie Blaesche, geb. Friede, gehörig, ist durch Herausfallen einer Ziffer ein Druckfehler entstanden. Es soll nicht heißen: daß die Subhastation am 1. Juli, sondern

am 11. Juli 1870, Vorm. 10 Uhr,
2c. stattfindet. Die Exped. d. „Boten a. d. R.“

9418.

Bekanntmachung.

Zur Zahlung von 3 pCent. Dividende auf die Jauer Goldberger-Chauffee-Aktien haben wir Termin auf den 18. und 19. Juli c., von früh 10 Uhr bis Nachm. 5 Uhr im Gasthause zu Conradsbürg, Kreis Jauer, anberaumt, was wir mit dem Bemerkten bekannt machen, daß statutenmäßig nur an Diejenigen Zahlung geleistet werden kann, welche ihre Aktien vorlegen, und im Aktienbuche als Besitzer derselben eingetragen sind, oder sich durch Urkunden als Besitzer legitimiren.

Laaszig, den 27. Juni 1870.

Das Directorium der Jauer-Goldberger-Chauffee-Gesellschaft.

Linzmann. Robelt. Rutt.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

9457 Die Hundesteuer pro II. Semester c. ist in den Steuerlagen des Monats Juli c. zu entrichten, wovon wir die Interessenten benachrichtigen.

Hirschberg, den 1. Juli 1870.

Der Magistrat.

Der gerichtliche Ausverkauf des zur Rim. Stol'schen Concursmasse gehörigen Eisenwaarenlagers wird noch einige Zeit fortgesetzt und zwar zu nochmals bedeutend herabgesetzten Preisen. Insbesondere wird auf die in jeder Gattung vorhandenen Werkzeuge aufmerksam gemacht.

Hirschberg, den 24. Juni 1870.

9093

Wengel,
Rechtsanwalt.

9322. Alle Diejenigen, welche zur Kaufmann Stolz'schen Concursmasse Gelder schulden, wollen zur Vermeidung der Klage bald an mich Zahlung leisten.

Hirschberg, den 29. Juni 1870.

Wengel, Concurs-Verwalter.

9406

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Müllermeister Carl Friedrich Hauptmann gehörige Woblinggrundstück Nr. 171 zu Alt-Rennitz soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 3. September 1870, Nachmittags 4 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Ort und Stelle in der Mühle zu Alt-Rennitz verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 18,65 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 22,57 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 40 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau la während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweit, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch

bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 6. September 1870, Vormittags 9 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude, Termin-Zimmer Nr. 1 von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden
Hirschberg, den 20. Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

6094.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Stellenbesitzer Carl Gottlieb Gäbert gehörige Grundstück Mittel-Kauffung Nr. 64. soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 13. Juli 1870, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in der Behausung des Carl Schmidt zu Stödel-Kauffung Nr. 10 verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 63,08 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 56,69 Thlr. bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellte Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweit, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 15. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,
in unserm Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden. Schönau, den 25. April 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.
Brauer.

9328.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Herrmann Pfohl gehörige Häuserstelle Nr. 14 Neu-Verthelsdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 9. September 1870, Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 25 rth. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die etwaigen besonders gestellten Kaufbedingungen, Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweit, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 10. September 1870, Mittags 12 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.
Lauban, den 25. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Subhastations-Richter.

8708

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Bauer August Glum m gehörige Bauergut Nr. 3 zu Schreiberhau soll im Wege der nothwendigen Subhastation am **September 1870, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Ort und Stelle zu Schreiberhau verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 125,29 Morgen der Grundsteuer unterliegenden Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 54,14 Rtl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 25 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau 11b. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am **5. September 1870, Vormittags 10 Uhr,** in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden. **Herrsdorf u. R., den 4. Juni 1870.**

Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

9309 **Der zweite Vieh- u. Krammarkt zu Hohenfriedeberg wird Mittwoch den 6. Juli abgehalten — ein Austreibegeld nicht gefordert.**

Der Magistrat.

9336.

A u k t i o n !

Dienstag den 5. Juli, Vormitt. 10 Uhr, werde ich in resp. vor dem gerichtlichen Auktionslokale verschiedene Möbel, ein Pferd, einen Wirthschafts- und einen Bretterwagen; ferner

um 10^{3/4} Uhr

auf dem Holzbecher'schen Grundstück Nr. 87 Ober-Schmiedeberg den Alee von einer 1^{1/2} Morgen großen Fläche gegen sofortige baare Bezahlung versteigern.

Schmiedeberg, den 29. Juni 1870.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.
Behold.

Auktion.

Umzugs halber werde ich **Sonntag den 10. Juli c., Nachmittags 3 Uhr,** in meiner Wohnung einige Möbels und Hausgeräth, sowie 1 Wagen und Ackerzeug, eine Parzelle Roggen auf dem Hahne u. f. w., öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen wozu Kauflustige einladet. **9435.**

Cammerzwalbau, den 1. Juli 1870.

Anton Müller, Gastwirth.

Stammholz = Auktion.

Montag, als den 4. Juli d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Widemuths-Forst und Kirchenbaine zu Kleinhelmsdorf 4 Parzellen Nadelholz des Harles Nadelholz verkauft werden. Lage und Kaufbedingungen liegen im Pfarrhose zu Kleinhelmsdorf zur Einsicht bereit. **8582**

Kleinhelmsdorf im Juni 1870.

Das Kirchen-Collegium.

9321

Gasthof-Verpachtung.

Meinen in Goldberg neu errichteten Gasthof bin ich Wil- lens, vom 1. Juli c. ab zu verpachten. Reflektirende erfahren das Nähere beim Eigentümer

R. Schol, Seilermeister in Goldberg i. Schl.

9237

Gräzerei = Verpachtung.

Montag den 4. Juli c., Vormittags 8 Uhr, soll die Gräzerei auf den v. Kramka'schen Forsten zu Schmiedeberg im Ober-Kretscham meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden, desgleichen die Gräzerei vom sogenannten Wagnerberg bei Buschvorwerk.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. **Schmiedeberg, im Juni 1870. Stephan, Förster.**

9366

Beachtenswerth!

Ein neu renovirtes Haus nebst Garten, schön gelegen, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verk. oder zu verpachten. Näheres beim **Müllermeister Kretschmer in Kauffung.**

9335: Aus dem Dominium Nieder-Kauffung werden Sonntag den 3. Juli die süßen und sauren **Kirschen** gegen das Meistgebot in der Gärtnerwohnung verpachtet.

Beschorner, Gärtner.

Kirschen = Verpachtung.

9323. Dienstag den 5. Juli, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem **Dom. Klein-Neudorf** bei Langenöls die sauren **Kirschen** meistbietend verpachtet.

Stier, Wirthschafts-Inspeltor.

9357

Geschäfts = Verkehr.

Zwei herrschaftliche Brauereien, eine sofort die andre am 15. October, sind zu verpachten. Das Nähere beim Commis- sionär **Fieder** in Schwidnitz, Langenstraße Nr. 249.

Zu verpachten.

Für Schlosser, Maschinenbauer und Stellmacher, überhaupt für alle in das Geschäft passende Handwerker, ist eine vortheil- hafte Gelegenheit in einem großen Rickdorf Goldberger Krei- ses, sofort zu übergeben. Das Nähere ertheilt auf Franco- Anträgen **Wilhelm Anders, Agent.**
Armenruh in Schl. 9420

Kernobst = Verpachtung.

9409

Freitag, den 8. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, wird das sämmtliche Kernobst in den hiesigen großen Obstanlagen meistbietend verkauft.

Dom. Neukirch, Kreis Schöna.

Freiherr v. Bedlis-Neukirch'sches Wirthschafts- Amt.

9426. In einem frequenten Curorte ist eine Verkaufsbude fürstl. od. pachtweise mit Waarenlager abzugeben. Erforderlich ca. 100 rthl. Näheres in der Exped. d. Bl.

Danksagung.

Ver spätet.

Die Scholze'schen Eheleute zu Merzdorf a. B. feiern am 19. April 1870 ihr 50 jähriges Ehe-Jubiläum. — Bei dieser Veranlassung haben sich ganz besonders ausgezeichnet Herr Polizei-Verwalter Scholz zu Schmottelheim, Herr Ortsparrer Ziegel, Herr Gerichtsscholz Lange und Geschworene, Herr Gutsbesitzer Schnabel, Frau Gutsbesitzer Kindler, nebst mehreren hochgeehrten Personen hiesiger Gemeinde. Die Jubilare erhielten den 17. d. M. von Sr. Majestät dem Könige ein Gnaden-Geschenk in Geld, von Ihrer Majestät der Königin-Wittve aber ein Prachtbuch von der Nachfolge Christi. Hiermit stellen die Jubilare ihren alleruntertänigsten, desgleichen ihre Kinder den verbindlichen Dank öffentlich ab.
Das Jubelpaar nebst Kindern.
Merzdorf, Kreis Löwenberg, im Juni 1870.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Aufforderung.

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine abgelassen sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben gegen Zahlung der Zinsen bis zum 20. Juli c. zu erneuern oder die betreffenden Pfänder einzulösen, widrigenfalls dieselben sodann dem kgl. Kreis-Gericht zur öffentlichen Versteigerung überwiesen werden.

Hirschberg, den 1. Juli 1870.

H. Baumert.

Kohlenschlacke kann abgeholt werden bei J. Gifurt & Altmann.

Nach Queensland

in Australien

besördern zwischen dem 1 und 15. Juli Landleute und eine beschränkte Anzahl Handwerker mit Vorbehalt der Passage.

Louis Knorr & Co.

HAMBURG.

Heiraths-Gesuch.

Ein 39 jähriger Junggeselle (konnte wegen Familienangelegenheiten nicht über herathen), der in einer lebhaften und großen Provinzialstadt, an der Eisenbahn gelegen, ein annehmbares Geschäft hat und Hausbesitzer ist, sucht eine Dame oder Wittve mit 2—3000 Thlr. zur Lebensgefährtin. Gleichviel von Stadt oder Land. Damen, welche hierauf reflektiren, belieben ihre Adresse H. N. 15, postrestante W a r m b r u n n niederzulegen. Die größte Verschwiegenheit wird zugesichert.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand

am 1. Juni 1870 . . . 67,255,100 Thlr.

Effectiver Fonds

am 1. Juni 1870 . . . 16,550,000 „

Jabreseinnahme pr. 1869 2,987,773 „

Dividende der Versicherten

im Jahre 1870 34 Proz.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekearische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei

Friedr. Saxpert in Hirschberg,

J. S. Schmaed in Vollenhain,

Julius Ulrich in Goldberg,

Wilh. Köppler in Greiffenberg,

A. Scholz in Jauer,

Rektor A. Gellrich in Landeshut,

Albert Züttner in Schmiedeberg,

O. Kaminsky in Striegau,

Ziebig u. Co. in Waldenburg.

8985.

Geschlechts-, Haut- und Nervenkrankte (Rückenmarksleiden, Schwachzustände, Epilepsie) und Frauenkrankheiten heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt Dr. Cronfeld, Berlin, Leipzigerstr. 140. 9240

9216. **Mittleser** zur „Nationalzeitung“ können vom 1. Juli ab eintreten bei **Saxpert.**

8186.

Lungenschwindsucht;

Brust- und Hals-Krankheiten, werden naturgemäß, ohne innerliche Medicamente, durch ein seit Jahren bewährtes, einfaches Verfahren geheilt. Abt.: Dr. Rottmann in Aischaffenburg a. M. (Gegenseitig franco.)

5967.

Radikale Heilung

aller Art Balggeschwülste, wie Größbeutel, Speckgewächse u. ohne Operation beim Mund- und Zahnarzt

Görner in Görlitz,

Breitestraße Nr. 25.

Zur gütigen Beachtung.

8023. Um Irrthümern zu begegnen, mache ich hierdurch bekannt, daß ich nach wie vor „Cement-Bedachungen“ ausführe und für meine Cement-Dächer 10 Jahre Garantie leiste, ebenso werden alle Arten Klempner-Bau-Arbeiten von mir dauerhaft und billigst schnell gefertigt. Goldberg, im Juni 1870.

Theodor Klaus, Klempnermeister.

9223 Alle, die noch rechtmäßige Forderungen an die verstorbenen Stumpe'schen Eheleute zu Erdmannsdorf haben, melden sich bis 15. Juli in Hirschberg bei **A. Adolph.**
Schilbauerstraße Nr. 3.

Landeshut!

Für Zahnleidende

werde ich Montag den 4. Juli im Hotel zum schwarzen Raben zu consultiren sein.

Reparaturen werden, auch wenn die Piecen nicht von mir sind, schnell effectuirt.

Rob. Krause, Zahnkünstler,
wohnhaft in Hirschberg. [9272]

8997. **C. J. Thiem's**
Atelier für Photographie:
Hirschgraben-Promenade No. 48, schrägüber dem langen Hause.

Kropf=Anschwellungen.

Die schönste Zierde eines Menschen ist ein schlanker Hals, Schwannenhals, frei von Beulen, Drüsen, Kropfgeschwulst. Wir litten, 6 Personen, alle am dicken Halse, kein Mensch konnte uns helfen; da wandten wir uns an den berühmtesten Arzt für Halsleidende, den Dr. **Netsch, Dresden, Ammonstraße 38.** Wir wurden in drei Monaten gesund. Neugeboren, zum freien Athmen, mit schlankem Halse, danken wir ihm öffentlich zur Empfehlung allen Leidenden.
Kaufm. **F. Schren,** Leipzig.

Lohetur=Badeanstalt von F. A. Friebe.

Die günstigen Wirkungen

meiner Loheturen

veranlassen mich zu Nachstehendem:
Bei Gicht, Scropheln, Flechten,
Hämorrhoiden, Krankheiten etc.

unfehlbarer Erfolg.

Liebevoller Behandlung und Pflege.

Man wolle sich wenden an

F. A. Friebe in Breslau,

Besitzer der Lohetur-Badeanstalt,
Dorotheengasse 8, früher Burgstraße 1.

Reelles Heirathsgesuch!

Ein junger Mann in den 40er Jahren (Wittwer), evangel., Inhaber eines rentablen Geschäfts, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft eine Lebensgefährtin im entsprechenden Alter mit etwas disponiblen Vermögen. Daraus Resultirende wollen ihre Adresse unter **A. Z. 100** in der Expedition des Gebirgsboten niederlegen. Discretion Ehrensache.

Große Wohnungsnoth.

Die sicherste und rentabelste Kapitals-Anlage ist: in Königsberg Wohnhäuser zu bauen. Baupläne und alles Nähere weist nach
C. Römer, Klempnermstr. in Schwelbitz,
Breslauer Vorstadt.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab bei Herrn Orgelbauer Kügler Hirschgrabenpromenade, vor dem Gasthofe zum langen Hause.
Rob. Krause,
9443 Zahnkünstler.

9326. Eine Dame, welche nach einer leicht fälschlichen Methode gegen billiges Honorar Musikunterricht erteilt, wünscht noch einige Schüler anzunehmen. Nähere Auskunft bei Fräulein Gaille, Schulgasse, bei Herrn Tischlermstr. Ludwig, 2 Treppen, und bei Frau von Erichsen, Verndienstraße 3.

9327. Zu Einrichtungen von:
Wahl, Brett-, Oel- und Walfmühlen, Holzschleifereien, Papierfabriken etc.
empfiehlt sich **Julius Hückauf, Mühlenbauer.**
Martlissa a. O., den 28. Juni 1870.

Ueber meine Leistungsfähigkeiten werden gern Bescheid erteilen die Herren: Mühlenbesitzer Adam in Eckardwalde, Gebrüder Lucas in Steinkirch, Menzel in Schreibersdorf, Augustin in Lischka, Rieger in Friedersdorf, Paul in Hartmannsdorf, Nägels in Martlissa.

9245. Meine Niederlassung als Ban-Unternehmer am hiesigen Orte beehre ich mich hiermit ergebenst anzukündigen. Durch 17 jährige praktische und theoretische Ausbildung bei Herrn Maurermeister **Schreich** hieselbst mit meinem Geschäft vertraut, wird es mein Bestreben sein, durch Reellität und geschmackvollen Styl mir die Gunst aller Bauherren, welche mich beehren, zu erwerben.
Hochachtungsvoll
Heinrich Sommer.

Nieder-Fallenhahn, Kr. Schönau, im Juli 1870.

9421 Bekanntmachung.

Die Deutsche landwirthschaftliche Versicherungs-Gesellschaft für Vieh, Hagel- und Frostschaden, in Verbindung mit der Deutschen landwirthschaftlichen Credit-Bank in Berlin, auf Gegenseitigkeit gegründet, wird durch die unterzeichnete Agentur zur Versicherungsnahme bei normalen Prämien, coulant und voller Entschädigung nach Taxe, sowie Gewährung eines Credits von 100—2000 Thlr. hiermit zur allgemeinen Betheiligung bestens empfohlen.

Die Agentur **Armenruh,** den 26. Juni 1870.

Wilhelm Anders, Agent.

9394 Auflösung des Rathfels der dreitägigen Stiefelsohlen.

Es sind bereits 16 Jahre, daß ich am hiesigen Orte selbstständig existire und meine Kunden stets nach ihrem Wünsche befriedigt; ich glaube kaum, daß ich einem Diener zu Gefallen mein Geschäft zu ändern nöthig habe! Ich habe jederzeit meine Arbeit der Bestellung gemäß zu liefern gesucht, so auch bei den 3-tägigen Stiefelsohlen; sie sind bisher geliefert worden, wie sie bestellt waren. — — — Schließlich danke ich den Herren Wittekindern **Langrock** und **Armer,** daß sie den Verfertiger der schließlich blamirten Arbeit öffentlich genannt haben wollten. Sie sehen hier ihren Wunsch erfüllt, ich aber habe zu bemerken, daß genannte Meister sehr oft ihr eigenes Fabrikat mit Meßwaaren vertauschen — — —
Warmbrunn.

W. Rolakki.

Alle fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie derartige gelöste Kapitalien realisiert

Abraham Schlesinger,
Sirschberg und Berlin.

P. P.

9343

Hierdurch erlaube mir einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß die bisher unter der Firma:

H. Schröder (früher Löper & Co.) in Görlitz

bestandene

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut

am heutigen Tage durch Kauf in meinen Besitz übergegangen ist und, daß ich dieselbe vorläufig getrennt, vom

4. Juli ab vereint mit meiner hier schon bestehenden **Musikalienhandlung** fortführen werde.

In der Hoffnung, daß Sie das, dem Herrn Schröder geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen, wird es mein stetes Streben sein, allen an mich gestellten Wünschen entgegenzukommen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Ernst Fries, Musikalienhandlung & Leihinstitut.
Görlitz, Jakobsstraße 3, nahe der Hauptpost. (A. 360.)

Programm zur Extrafahrt nach dem Rhein und der Schweiz

Ausgabe A. 3 Ngr., Ausgabe B. mit 1 f. Schweizkarte 6 Ngr. (Franco gegen Franco.)

Durch die Anklamer'sche Buchhandlung in Liegnitz, — Herrn Hermann Habel in Görlitz, — die Buchhandlung der Herren G. Harnecker & Co. in Frankfurt a. O. und in Dresden durch Geucke's Express-Bureau.

9357
Heiraths = Gesuch.

Ein junger Wittwer, 30 Jahr alt, ohne Anhang, Handwerksmann, seit mehreren Jahren selbstständig, sucht sofort eine treue Lebensgefährtin. Damen, welche ernsthaft gesonnen (aber nur solche) die Hand zum ehelichen Bunde zu reichen, mögen ihre Adresse, Photographie und sonstigen Verhältnisse bis zum 10. d. M. vertrauensvoll einreichen unter poste restante **M. M. 30** Warmbrunn. Auch würde derselbe den Wohnort auf Verlangen ändern. Discretion wird gegenseitig auf Ehre erbeten.

9174.

Bekanntmachung.

Da ich von heute ab bis auf weiteres die hiesige obere Brettschneidmühle pachtweise übernommen habe, sollen alle derartigen Aufträge auf meiner und dortigen Brettschneidmühle schnellstens besorgt werden.

Gleichzeitig offerire ich 500 Centner Futtermehl u. Kleie zu billigsten Preisen.

Alt-Kennitz, den 24. Juni 1870.

Kretschmer.

Das norddeutsche

Militair-Paedagogium

Berlin, Schönhauser Allee 27

bereitet für alle Militair-Examina (auch Freiwilligen-Ex.), so wie für alle Klassen des Gymnasiums incl. des **Abiturienten-Examens** vor. Junge Leute jeden Alters werden zu jeder Zeit aufgenommen. Moderne Sprachen, Rechnen, Turnen, Exercieren. Garantie wird geleistet, **Jeder best-ht das Examen.** Schon 1700 vorbereitet. Programme gratis in dieser Zeitung. [6979]

9371

bei

Russen-Deckel werden gut aufgekössen

A. Gräfong, Klempnermeister.

9325

Zur gefälligen Beachtung!

Meine **Drehrollen** befinden sich von jetzt ab nicht mehr bei Herrn **Cohn**, sondern **Priesterstraße** neben der Synagoge.
W. Affer.

Geschäfts-Gröffnung!

In meinen jetzt zum **Feder-Ausschnitt** und **Handlung** bereitgestellten Localitäten — Haus Nr. 58, Paganinerstraße — werde ich den Verkauf mit dem heutigen Tage eröffnen u. empfehle meine Waaren-Vorräthe auch den Herren Schuhmachern mit dem ergebensten Bemerken, daß ich auch jetzt sämtliche von denselben gebrauchte Handwerkszeuge in bester Qualität und zu den billigsten Preisen vorrätig halte. — Um geneigten Zuspruch erlaube ich mich zu bitten.
Goldberg, den 29. Juni 1870.

Wilhelm Viertel, Gerbermeister.

Herrmann & Co., Bankgeschäft in Lauban i. Schl.

Ein- und Verkauf aller Gattungen **Staatspapiere**, Annahme von **Depositen** mit und ohne Kündigungsfrist, **Auswechselung** von **Coupons**.

9329

Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt

von **Bremen** nach **Newyork, Baltimore, New-Orleans** und **Havana**.

| | | | | |
|-----------------------|-----------|------------|--------------|---------------|
| D. Hannover | Mittwoch | 6. Juli | nach Newyork | via Havre |
| D. America | Sonnabend | 9. Juli | " Newyork | " Southampton |
| D. Leipzig | Mittwoch | 13. Juli | " Baltimore | " Southampton |
| D. Union | Sonnabend | 16. Juli | " Newyork | " Southampton |
| D. Hansa | Mittwoch | 20. Juli | " Newyork | " Havre |
| D. Rhein | Sonnabend | 23. Juli | " Newyork | " Southampton |
| D. Ohio | Mittwoch | 27. Juli | " Baltimore | " Southampton |
| D. Donau | Sonnabend | 30. Juli | " Newyork | " Southampton |
| D. Newyork | Mittwoch | 3. August | " Newyork | " Havre |
| D. Deutschland | Sonnabend | 6. August | " Newyork | " Southampton |
| D. Baltimore | Mittwoch | 10. August | " Baltimore | " Southampton |

Nächste Abfahrt nach New-Orleans Mitte September.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Fracht nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte
General-Agent Leopold Goldenring in **Bosen**.

210.

Hamburg-Amerikanische Packetschiff-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

H a m b u r g u n d N e w - Y o r k ,

Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

| | | | | | |
|-------------------------------|-----------|------------|-------------------------------|-------------|------------|
| Westphalia , Mittwoch, | 6. Juli. | } Morgens. | Allemannta , Mittwoch, | 27. Juli. | } Morgens. |
| Gimbrina , Mittwoch, | 13. Juli. | | Solfatia , Mittwoch, | 3. August. | |
| Hammonia , Mittwoch, | 20. Juli. | | Silesia , Mittwoch, | 10. August. | |

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rth. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rth. 100, Zwischendeck Pr. Crt. rth. 55

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 3 Sgr. Briefe zu bezeichnen „**der Hamburger Dampfschiff-A.**“

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Volken, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Passageverträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. v. Trübschler in **Berlin**, Invalidenstr. 67.

9153 Mein Vermietungs-Comtoir befindet sich **Langstraße**, im Hause des Schuhmachermeisters **Herrn Malwalb**.

M. Baldow.

Verkaufs-Anzeigen.

9193 In einem sehr lebhaften Orte, dicht an der A.-M.-Eisenbahn gelegen, 1 Meile vom Bahnhofe **Maltitz a. O.** entfernt, ist eine ländliche Besitzung von ca. 60 Morgen gutem Acker und schönen, ertragreichen Wiesen, mit oder ohne Inventarium für 8000 Thaler zu verkaufen. Anzahlung die Hälfte des Kaufpreises. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Anfragen Herr **Adolph Schneider** zu **Mause** der **Maltitz a. O.**

9126 Eine neu gebaute massive **Schmiede** mit einem Wrg. Garten, eine Stunde von **Lauban** entfernt, ist veränderungs halber zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren bei dem Privat-Sekretär **Nitsche** in **Lauban**.

9123 Das **Trenklersche Gasthaus** in **Kerzdorf**, nahe der Stadt, neu gebaut, mit einem Morgen Gartenland und Inventar, soll aus freier Hand verkauft werden.

Wittig, Rechtsanwalt.

9125 Das Haus Nr. 117 am **Obermarkt** zu **Friedberg a. O.** ist wegen Wohnungsveränderung sofort zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in gutem Bauzustande.

9157 Meine **Wirtschaft**, neugebaut, wozu 25 Morgen eigener und 40 Morgen **Pacht-Acker** gehören, ist mit dem nöthigen lebenden und todtten Inventarium, nebst stehender Ernte unter solchen Bedingungen veränderungs halber sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer

Ernst Guder

in **Polśnik** bei **Freiburg** in **Schlesien**.

9305 Ein Haus auf einer belebten Straße **Hirschberg**, mit großem Laden und Garten, ist zu verkaufen. — Näheres durch Herrn **Gastwirth Schneider** im „**Schwarzen Ross**.“

9379 Das **Bauergut** sub Nr. 19 zu **Voigtsdorf**, welches 71 Morgen incl. 8,54 Morgen **Wiesenwachs** enthält, ist wegen Krankheit des Besitzers aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. — Das Nähere bei dem Eigenthümer selbst.

Voigtsdorf, den 29. Juni 1870.

Heinrich Brückner.

Bekanntmachung!

Das **Bauergut** Nr. 268 zu **Langwasser** mit 88 Morgen Areal, beabsichtigen die **Schäfer'schen** Erben aus freier Hand zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer können das Gut in Augenschein nehmen und die nähern Bedingungen erfahren beim Vormund: **Bauergutsbes. Joseph Scholz**, Nr. 226 das.

Haus-Verkauf.

9166 Ein in **Warmbrunn** belegenes Haus mit 4 Stuben und Schloßherrenstall mit Garten ist billig zu verkaufen. Näheres im **Schloß** zu **Warmbrunn**, in **Hirschberg** b. **G. Müller**.

9386 Eine **Freistelle** mit sämmtlicher Ernte ist unter sehr guten Bedingungen bald zu verkaufen. Zu erfragen beim Lehrer **Herrmann** in **Ruchelberg** bei **Piegnitz**.

Bräuerei-Verkauf.

Eine **Bräuerei** in einer Gebirgs-Kreis-Stadt einige am Orte ist veränderungs halber baldigst zu verkaufen. Es befindet sich ein **Eiskeller**, wo auch **Lagerbier** eingebrant wird. Briefe franco w. B. zur Weiterbeförderung an die Exp. des B.

8850. Das **Bauergut** No. 15 zu **Groß-Linz**, Kreis **Piegnitz**, nebst Gerichts-Kreisdam, großen **Lanzlaal**, an Areal enthält die **Wirtschaft** 70 Morgen Acker und Wiesen, sämmtliche Gebäude massiv, ist mit lebendem und todtten Inventarium, Familienangelegenheiten halber, zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer daselbst.

Verkaufs-Anzeige.

Ich bin willens mein in **Alt-Gebhardsdorf** schön gelegenes **Reisbauergut** bestehend aus zwei Wohnhäusern, zwei Scheunen und 20,3 Morgen guten Acker und Wiese, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer

Johann Ehrenfried Söbnel.

Alt-Gebhardsdorf, den 27. Juni 1870.

9364

9215 In einem großen Dorfe mit zwei Kirchen und Post am Orte, ist ein **Specerei-Geschäft** zu verkaufen. Dazu gehört ein massives Gebäude mit Remise und schönem Obst- und Gemüse-Garten. Verkaufspreis 1700 Thaler, Anzahlung 800 Thaler. Hypotheken fest. Näheres beim Eigenthümer **C. Hahn**.

Nachschük bei **Canth.**

9102.

Haus-Verkauf.

Das den **Fleischer August Friedrich'schen** Erben zu **Seidorf** gehörige **Haus** Nr. 156 nebst circa 16 Morgen Acker und Wiese, soll mit vollständiger Ernte nach testamentlicher Bestimmung und obervormundschaftlicher Genehmigung aus freier Hand verkauft werden.

Käufer können sich melden und erfahren das Nähere bei der Wittwe **Friedrich** in **Seidorf**.

Die Vormundschaft.

9385 Ein Haus mit gut eingerichteter **Stellmacherei**, die einzeln in einem großen **Bauernhofe**, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim **Schmiedemeister Dpitz** in **Voigtsdorf** bei **Warmbrunn**.

9383.

Eine Landwirthschaft

mit guten Gebäuden, aus 17 Morgen Acker und Wiesen bestehend, ist gegen 1000 rthl. Anzahlung aus freier Hand sofort zu verkaufen. Auskunft hierüber ertheilt Herr **Gasthofbesitzer G. Bormann** in **Eppler**.

9358 Ein im besten Bauzustande befindliches **Bauerngut**, ebene Fläche, ca. 125 Wrg. incl. Busch und Wiese, vollständiges Inventarium, ist veränderungs halber an einen reellen Selbstkäufer zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder **Bogel** zu **Hohenfriedberg** und Herr **Schmiedemeister Karl Kramer** in **Herzogswaldau** bei **Fauer**.

9345

Ein Landgut,

in gutem Bauzustande, Größe: 120 Morgen (mit Wald und Wiese), 2 Meilen von **Neumarkt** in **Schl.** und 1 Meile vom Bahnhofe entfernt, ist wegen Familien-Verhältnissen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Robert Fiebach, **Neumarkt** in **Schl.**

Eine ländliche **Besitzung**, Neumarkter Kreises, in bestem Bauzustande, mit Flackwerk gedeckt, worin ein lebhaftes **Sperezeigehaus** u. betrieben wird u. wobei ein Garten vorhanden, welcher in bestem Culturstande sich befindet, ist nur allein wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen und Anfang October d. J. zu übernehmen.

Ermüthliche Selbstkäufer erfahren Näheres bei **H. Heinrich** in Nippert bei Station Almlau.

9338. In einer Gebirgsstadt am Ringe ist ein **Sperezeigehaus**, verbunden mit **Destillation** (einziges am Orte) und **Ausverkauf**, bald zu verkaufen.

Das Nähere in der Expedition des Boten.

9416. Ich beabichtige, **zwei Baustellen**, vis-a-vis dem hiesigen Gymnasium, nebst Steinen und Ziegeln sofort zu verkaufen.

Jauer.

Clemon, Lohnfuhrwerksbesitzer.

Die **Kreuzschänke** von Robnau nebst 12 Morgen Grundstüd wird den 10. Juli an Ort und Stelle verkauft. Ankaufung 600 Tblr.

Gastwirth **Ernst Seidrich**.

9404. Das den Zimmer'schen Erben gehörige Haus, Hyp.-Nr. 129 in Ober-Biersdorf mit ca. 2 Morgen Grasgarten, ist bald zu verkaufen.

Käufer wollen sich melden bei der vermöthl. Frau Müllermeister Reimann in Seidorf oder der verm. Frau Inwohner Babelst in Hirschberg.

9400. Das **Bauergut** Nr. 46 ist aus freier Hand zu verkaufen. — Areal 130 Morgen. Gebäude in bestem Zustande. — Selbstkäufer wollen sich gefälligst beim Eigenthümer melden.

Boberröhrsdorf bei Hirschberg.

9434. Das Haus Nr. 106 zu Runnersdorf ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

Wegen bevorstehender Inventur habe ich mehrere große Waaren-Parthien zum schnelligsten Ausverkauf zusammengestellt und deren Preise sehr bedeutend herabgesetzt:

| | | |
|--------------------|--|----------------------|
| eine große Parthie | halbwollener Kleiderstoffe, | von 2 fgr. an, |
| " | " guter Mozambiques und Barege, | " 3 " " |
| " | " Jaconnets und Battiste, | " 3 1/2 " " |
| " | " englischer Alpaca's, | " 5 " " |
| " | " reinwollener großer Umschlagetücher, | " 27 1/2 " " |
| " | " " Double-Shawls, | " 2 1/2 rthl. " |
| " | " franz. Algerin- und Baige-Tücher, | " 3 " " |
| " | " Jaquettes und Täckchen, | " 1 1/2 " " |
| " | " Radmäntel u. Beduinen, ält. Facon, | " 3 " " |
| " | " moderne Talmas, elegante, | " 5 1/2 " " |
| " | " abgepaßte Unterröcke, weiß, | " 25 fgr. " |
| " | " " " bunt, | " 25 " " |
| " | " Züchen- und Zulettleinwand, | |
| | in guter breiter Waare, | " 3 1/2 " " |
| " | " bunter und weißer Gardinen, | " 3 1/2 " " |
| " | " weißer Shirting, Viques u. Wallis, | " 3 " " |
| " | " rother und weißer Bettdecken, Paar | " 2 1/2 rthl. " |
| 9440. | " großer Cachemir-Tischdecken, | " 1 rthl. 2 1/2 fgr. |

u. u.

Sämmtliche Artikel sind fehlerfrei, reell und wirklich empfehlenswerth.

Emanuel Stroheim.

äußere Schildebaurstr., im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den 3 Bergen.

Jaconas, Percal, Piqué's, Brillanté's, Mozambiques u. abgepaßte **Noben**, in reichhaltigster Auswahl, empfiehlt
Hirschberg, Bahnhofstraße. Carl Henning.

Zu staunend billigen Preisen werden im

9334.

„neuen Bazar“ bei I. Choyke

fortwährend **Herrenhüte, Spazierstöcke, Nouveaux**, und über 1000 andere Artikel verkauft.

Bei Einlieferung von Kopfteilen
 werden Aufträge von außerhalb
 prompt effectuirt.

Müte in allerneuesten **Jaconas**,
 von **Seide, Filz, Velour, Piqué, Leinen**,
Cachemir, Alpaca, Wolle, sowie **ächte und**
imitirte Panama's,
 empfiehlt in großartiger Auswahl
 das **Herrengarderobe- und Mode-Magazin**
 von
Louis Wygodzinski,
Hirschberg, Schildauerstr., neben der Kgl. Post.

8553.]

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{2}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. —
 Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Havre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

| | | | |
|-------------------------------|---|---|---|
| 1 engl. \mathcal{A} . Topf. | $\frac{1}{2}$ engl. \mathcal{A} . Topf. | $\frac{1}{3}$ engl. \mathcal{A} . Topf. | $\frac{1}{8}$ engl. \mathcal{A} . Topf. |
| à Thlr. 3. 5 Sgr. | à Thlr. 1. 20 Sgr. | à Thlr. — 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. | à Thlr. — 15 Sgr. |

J. Liebig

Nur ächt, wenn jeder Topf
 nebenstehende Unterschriften
 trägt.

M. J. P. Schenk

Dr. J. P. Schenk

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

240.

En gros Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft:
Herrn. Bernh. Jos. Grund, Breslau.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in **beiden Apotheken**, Langstrasse und
 Schildauer Strasse, bei **A. Edom** und in der Drogenhandlung von **A. P. Menzel**.

8998.

Das Beste ist das Billigste!

Zur Fetsnachmecker, Magen- und Nervenschwache, sowie zurückgekommene Organisationen empfehlen uns als **darüber die wirklich**

echten Spanischen Naturweine,

direct von den berühmtesten Producenten Spaniens importirt von

Riegnik.

Ed. S. Kirchner.

Eine große Auswahl prächtiger rother, milder und herber Tischweine, süßer Damen- und der feinsten Tafel- und Rase-Weine ist in ganzen und halben Fässchen in folgenden Niederlagen stets vorrätzig in

| | |
|----------------------|-----------------------------|
| Hirschberg bei Herrn | Richard Kern, |
| Warmbrunn " " | Hermann Thomas, |
| Freiburg " " | Reinhold Mücke, |
| Friedland " " | W. Bergemann, |
| Lauban " " | C. G. Pfullmann etc. |

In größeren Partien, sowie in Gebinden, besondere Vortheile.

Carbolsäure-Desinfections-Pulver

der chemischen Fabrik **Schönefeld** bei Leipzig,

von Seiten der Norddeutschen Bundesregierung den Eisenbahnen ganz besonders anempfehlen, das bis jetzt anerkannt beste Mittel, um aus allen Lokalitäten, besonders Krankenzimmern, Aborten, Pissloirs, Stallungen u. jeden üblen Geruch zu beseitigen, daher auch das beste Schutzmittel gegen Epidemien ist in beiden **Apotheken** wie beim Kaufmann Herrn **F. Vücher** hieselbst, sowie bei dem Kaufmann Herrn **C. Feigs** in Greiffenberg und **L. Ramler** in Goldberg pr. Pfd. à 2 1/2 Sgr., in Streubüchsen — besonders für den Gebrauch im Zimmer sehr praktisch — à 5 Sgr. pr. Stück zu haben und wird hierdurch allen Haus-, Hotel- u. Gutsbesitzern angelegentlichst empfohlen.

8840.

Moritz Lucas.

Ferdinand Pruck in Görlitz,

Chinesische Thee-Handlung,

Lager sämtlicher Sorten chinesischer Thee's neuester Ernte (70. Schnitt.)

Lager chines. und japanischer Kunst- und Industrie-Artikel,

Hauptlager der Choroladen-Fabrikate zu Fabrikpreisen,

von **J. G. Hauswald** in Magdeburg und **Ph. Suchard** in Neuschädel.

Englische Biscuit von Huntley & Palmers in London.

Görlitz.

Ferdinand Pruck,

Marientplatz, Hotel „zum Stranß.“

Briefliche Ordres werden bestens ausgeführt.

9252.

33. Preussische Lotterie-Loose. 33.

1. Kl. 142. Lotterie. (Ziehung am 6. u. 7. Juli c.)

Originale 1/1 a 36 rth., 1/2 a 16 rth., 1/3 a 7 1/2 rth. Anthelle: 1/1 a 4 rth., 1/2 a 2 rth., 1/3 a 1 rth., 1/32 a 1/2 rth. (Letztere für alle 4 Klassen gültig: 1/1 a 16 rth., 1/2 a 8 rth., 1/3 a 4 rth., 1/32 a 2 rth., mithin billiger, wie jeder Concurrent), versendet gegen baar oder Postvorschuß 8082.

33. C. Bahn in Berlin, Lindenstr. 33.

33.



C. Schönfelder & Co.,

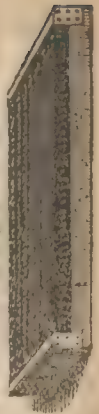
Trieg, Reg.-Bez. Breslau,

empfehlen ihre **elastischen Draht-Matrassen** von bester Construction in derselben Güte und doch billiger, wie die der Herren **R. Mitzky & Sieber** in **Augsburg**, auf deren Verlässlichkeit die Gartenlaube hingewiesen.

Dieselben sind allen bisher üblichen Bett-Einsäßen vorzuziehen, weil sie Reinlichkeit und Gesundheit in hohem Grade befördern, stets von angenehmer Elastizität bleiben, sich durch größere Dauer als Sprungfeder-Matrassen, deren Federn sehr bald lahm werden, auszeichnen und nie die theuren Reparaturen der letzteren bedürfen. Die Lage auf denselben ist stets eine normale und gründe, da unsere **elastischen Drahtmatrassen** nur einer leichten Rohhaar-Ueberpolsterung bedürfen.

Vermöge ihrer Billigkeit machen sich dieselben **unentbehrlich** für Reiche und Arme und sind **vorzüglich geeignet** für **Hotels, Institute, Kranken-Anstalten** etc.

Bei Bestellungen ist die Angabe der Länge und Breite der Bettstelle erforderlich.
Preis: Bettensätze je nach der Größe: 5¹/₂ — 6¹/₂ rthl., vollständige hölzerne Bettstellen incl. Einsatz **12—14 rthl.** 2794



A. Andersson, Breslau, Büttnerstraße Nr. 7,

empfeht sein Lager von

Blätter: Tabaken zur Cigarren-Fabrikation.

Eingroß-Lager von Cigarren, 3²/₂ rthl., 4²/₂ rthl., 5¹/₂ rthl., 6¹/₂ rthl. bis 25 rthl. pro Mille.
Wickelformen bester Construction.

8361.

A. Anderson, Breslau, Büttnerstraße Nr. 7.

Erstes
Haupt-Depot
in Bromberg
Friedrichs-Platz

Größtes Central-Depot

in- und ausländischer Biere

von

Zweites
Haupt-Depot
in Posen
Alten Markt.

Friedrich Dieckmann,

Breslau, Nikolaistadtgraben 4a,

| empfeht unter Garantie der Echtheit | | pro 100 Gl. | 1 ¹ / ₂ bis 1 ¹ / ₂ u. Origin. Geb. | in vorzüglicher Qualität | pro 100 Gl. | 1 ¹ / ₂ bis 1 ¹ / ₂ u. Origin. Geb. |
|---|-------------------------------|-------------------------------------|--|--|-------------------------------|--|
| 1. Böhmisches Lagerbier der Societäts- Brauerei zum Waldschloßchen | thl. | thl. | | 8. Münchener Export | thl. | thl. |
| 2. Grauer Wazzen (mit Flaichenreih) | 3 ¹ / ₂ | 4 Cimer | | 9. Nürnberger Export | 6 | 6 ¹ / ₂ Cimer |
| 3. Böhmisches Braubaus | 4 | 7 Lonnen | | 10. Erlanger Export | 6 | 6 ¹ / ₂ Cimer |
| 4. Berliner Weizen (Zwölz) | 4 ¹ / ₂ | 9 ¹ / ₂ Lo. | | 11. Kulmbacher Export | 6 | 6 ¹ / ₂ Cimer |
| 5. Breslauer Weizenbier | 4 ¹ / ₂ | 10 Lo. | | 12. Wiener Wazzen: (Anton Dreher, Al. Schwechatl) | 6 ¹ / ₂ | 7 ¹ / ₂ Cimer |
| 6. Schenker'sche Wazzen | 5 | 5 ¹ / ₂ Cimer | | 13. Engl. Porter (Imper.) | 12 | 55 Orbst |
| 7. Reimert'sche | 5 | 6 Cimer | | 14. Engl. Pale Ale | 14 | 30 Bar. |

Wiener Wazzen empfangen stets in regelmäßigen Sendungen in den hierzu besonders gebauten Eis-Waggonen. Flaichen-Biere werden in Nachschiffen, bei welchen alle Umstände der Strohverpackung erspart werden und da für die Haltbarkeit in Flaschen 3 Monate garantiren kann, empfehle, um meine werthen Abnehmer vor Schaden zu schützen, den Flaschenbier-Verkauf für den Sommer ganz besonders. Selbst den kleinsten Consumenten ist es dadurch möglich, beliebige kleine Biere zu halten. Außer in Original-Gebinden versende bis zu 1¹/₂ Lo. zu denselben Preisen. Für Expedition berechnete Nichts. Ketten und Flaschen dürfen bei pünktlicher Retournirung nicht bezahlt werden. 8577.

9305.

Herrn Joseph Fürst, Apotheker „zum weißen Engel“ in Prag!

Hamburg, 17. August 1869.

Einliegend beehändige Ihnen fl. 6. — ö. W. mit der Bitte, mir dafür gefälligst 4 Flaschen „Medizinischen flüssigen Eisenzuckers“ senden zu wollen (mit Vanille-Zusatz). Meine Frau hat hievon während ihres Aufenthaltes in Marienbad genommen und ganz vorzügliche Wirkung davon gehabt. Sehr bedauerten wir, dieses Präparat hier in keiner Niederlage zu finden.

Hochachtungsvoll

Jacob Rasmussen, 12 Paulinenstraße.

Hirschfeld, 26./1. 1869.

Hiermit ersuche ich Sie freundlichst, mir postwendend zwei Flaschen „Medizinischen flüssigen Eisenzuckers“ zc. gefälligst zukommen zu lassen. Schon bei Gebrauch der ersten Flasche dieses Eisenzuckers fühle ich eine stärkere Erleichterung und hat sich auch das Herzklopfen und die Ungeßlichkeit verloren zc.

Achtungsvoll

Johann Reintwart.

Der bereits rühmlichst bekannte Medizinische flüssige Eisenzucker

wird zuverlässig angewendet bei Blutarmuth, Körperschwäche, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Scrophulose, nervösen Leiden, der englischen Krankheit, in der Reconvalescenz, beginnender Tuberculose, Gicht und Rheumatismus, Geschlechtschwäche, als Nachkur bei Syphilis, bei allen jenen Krankheiten, deren Heilung auf Verbesserung der Gasse beruht. — Eine Flasche kostet 25 Sgr.

In Prag wird dieses Präparat von den nachstehenden medizinischen Notabilitäten, k. k. Universitätsprofessoren Herren: Dr. Eiselt, Dr. Galla, Dr. Jalsch, Dr. Petters, Dr. Ritter v. Rittershain, Dr. Steiner, Dr. Streng zc. verordnet

Niederlagen in Breslau bei Härtter & Franzke, Jauer: Robert Störmer, Apotheker, Hirschberg: Dunkel und Röhr, Apotheker.



Landwirthschaftliche Maschinen.

9360. Den geehrten Herren Dominal- und Gutsbesitzern empfehle ich meine 1., 2., 3. und 4-pferdige Dreschmaschinen mit und ohne Strohschlägler, Hosiwerke, Schrot- und Mahlmühlen, 2., 3. und 4-messrige Siebmaschinen, Wurfmaschinen, Kartoffel- und Rübenschnitten, Brückenwaagen, Ringelwalzen verschiedener Dimension, Zäunenpumpen, eiserne Thore, Grab-, Brücken- und Ballongeländer, überhaupt alle in das Fach schlagende Artikel. Ueber leichten Gang und gute Leistung, solide und dauerhafte Arbeit bei zeitgemäß billigen Preisen stehen mir die besten Zeugnisse zur Seite. Reparaturen werden auf's Schnellste effectuirt. Gleichzeitig empfehle ich wiederum meine zweispännige, fahrbare Dreschmaschine leibweise zur gefälligen Benützung.

Falkenhain, im Juli 1870.

Aug. Dittrich.

Dritte große Hannoversche Pferdeverloosung,

 Ziehung am 17. Juli 1870, 

Zur Verloosung sind bestimmt:

Eine elegante Equipage mit 4 hochedlen Pferden und completem Geschirr im Werthe von **3000 Thlr.**, sowie:

72 hochedle hannoversche Pferde,

4 elegante Equipagen und

ca. 1300 werthvolle für Pferdebesitzer brauchbare Gegenstände.

Loose à 1 Thlr.,

zu beziehen durch:

B. Magnus,
Hannover.

A. Mölling,
Hannover.

9402

In F. V. Grünfeld's Ausverkauf

schrä gegenüber seines Bazars,

be findet sich noch eine reichhaltige Auswahl von gu-
ten Kleiderstoffen, Tüchern, Züchenleinen,

Sofenstoffen &c. und sind die Preise
neuerdings herabgesetzt, da der letzte Rest unbedingt geräumt
werden soll. 9311.

Der Verkauf dauert nur noch bis Dienstag den 3. Juli,
Abends 6 Uhr.

F. V. Grünfeld in Landeshut.

Wiener Schlaf- und Reisendecken, Steppdecken in Cattun, Purpur,
Thubet und Seide halte ich stets großes Lager und gebe dieselben zu sehr billigen
Preisen ab.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildeauerstraße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-à-vis den 3 Bergen.

9347

Meinen verehrten Kunden zur Nachricht, daß ich während
des kommenden Jahrmarkts und noch später einen Theil meines

Tuch- & Mode-Waaren-Lagers

zu herabgesetzten Preisen verkaufen werde.

9347

Landeshut.

E. A. König. Böhmisches Straße.

Ferdinand Pruck

erzieht sämtliche Chocoladen-Fabrikate von J. G. Hauswaldt in Magdeburg zu Fabrikpreisen:

Gewürz-Chocoladen, von 6 1/2 Sgr. das Pfund an,
Vanillen und Gesundheits-Chocoladen, von 10 Sgr. bis 1 Thlr. das Pfund, und gewährt bei Abnahme
von 6 Pfund 1 Pfund, resp. 3 Pfund 1 Pfund Rabatt

Chocoladen-Pulver, a Pfund 5 und 6 Sgr.

Ferdinand Pruck. Görlitz, Marienplatz Nr. 4,

chinesische Thee-Handlung und Haupt-Niederlage sämtlicher Chocoladen-Fabrikate von

J. G. Hauswaldt in Magdeburg und Ph. Suchard in Neuchâtel.

Briefliche Ordres werden bestens ausgeführt.

Für Kaufleute und Restaurateure!

9425. Mit 3- bis 4000 rfl. Anzahlung ist in einem feinen Orte ein Grundstück, welches sich auf 25- bis 30,000 rfl. verzinst, sofort bei Verh. wegen für den festen Preis von 12,000 rfl. zu verkaufen. Ohne die Restaurations-Kostale 2c. gewährt das Haus ca. 600 rfl. Zinsen-Überschuß. Offerten unter **V. Z. No. 25** an die Expedition des Boten erbeten. Nur bis Mittwoch den 6. Juli a. c. werden Offerten entgegen genommen.

9460. Ein Haus mit Garten, Anzahlung nach Uebereinkunft steht zum Verkauf. Näheres dunke Burgstraße 20.

9441. Ein Haus, hier am Markt gelegen, massiv, im guten Bauzustande, mit Hinterhaus, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres Hellerstraße 14.

Verkaufs-Anzeige.

Eine Conditorei mit Billard, verbunden mit Bäckerei, Ofen mit Kohlenfeuerung, an einer belebten Stelle in einer Kreis- und Garnisonstadt gelegen, ist zu verkaufen. Das Nähere erteilt Herr **Nemmann**, Cavalierberg 3 zu Hirschberg. 8941.

Mühlen = Verkauf.

Eine Wassermühle mit 1 französischen und einem deutschen Mahlgange, stehendem Vorlege, Alles neu gebaut, Wasser zu jeder Jahreszeit ausreichend, ist Besitzer willens, unter sehr günstigen Bedingungen für den billigeren aber festen Preis von 4000 rfl. bei 1500 bis 2000 rfl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Frau **Scoda** zu Friedeberg a. O.

Sofortige Hilfe

durch das angenehmste Mittel.

„Bei einem sehr starken, qualvollen Husten, mit Heiserkeit verbunden, gebrauchte ich den hier als das beste Hausmittel bekannten

Trauben = Brust = Honig*

aus der **W. H. Zickenheimer'schen** Fabrik hierselbst. Der Erfolg war ein überaus günstiger, indem ich nach Verbrauch von kaum einer Flasche a 15 Sgr. vollständig wiederhergestellt war; dies bezeugt, der Wahrheit die Ehre gebend

Jul. Caspari,

Tischlermeister in **Neutrieb.**“

*) Zu haben in Flaschen a 8 Sgr., 15 Sgr. u. 1 Thlr. 1. in Hirschberg bei **Paul Spehr**, Gerichtsgasse.

7056 Hafer, **Hrn. Schütz** und Gebund-Stroh verkauft billigst **G. Reish**, Auenstraße, frühere Siebertbleiche. Auch ist daselbst täglich frische Ziegenmilch zur Molkerei zu haben.

Von dem weltberühmten, ächten

Timpe'schen Kraftgries hält Lager a Paket 8 und 4 Sgr. in Hirschberg **G. Nördlinger**, Ecke der Schützenstraße. 5928.

3 goldbröncirte gute Kronleuchter

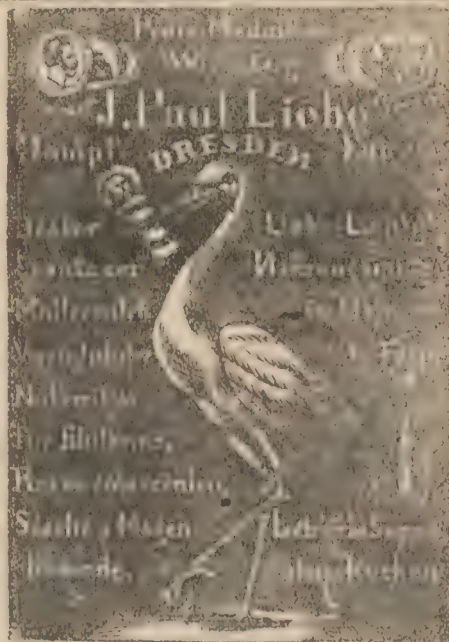
(mit Kerzen zu bestechen) sind preiswerth zu verkaufen. **Warmbrunn.** (6980) **Hôtel de Prusse.**

Del- und Wasserfarben

empfeht billigst [7214] **Paul Spehr.**

9321 f. engl. Matjeshering, neu Gloc, groß u. klein Bergerhering empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst

Gustav Scholtz.



Flaschen zu 2, Pfd. Inhalt halten zum Preise von 12 Sgr. stets frisch auf Lager: 839

Die Apotheken zu Hirschberg.

9432. Spielkarten offeriren **Wwe. Pollack & Sohn.**

Schöne Stachelbeeren, z. Einlegen, nebst Gemüse, als: Salat, Zwiebeln, Oberrüben u. s. w. sind von jetzt ab frisch aus dem Garten zu haben bei 9292. **Reish**, frühere Siebertbleiche.

Angelfreunde!

Piscatorine, einen vorzüglichsten, sicheren und durchaus unschädlichen Köder, für alle Arten von Fischen anwendbar, verfertigt in englischen Originalflacons a 1 rfl. und a 20 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung **Bunzlau.** **F. P. Lauterbach.**

Für Brillenbedürftende

1994 alle Donnerstage im Gasthose zum „goldenen Schwerdt“ in Hirschberg. **Heinze, Opticus.**

Den Herren Land-Krämern

halte mein Caffee-Lager zu den billigsten Preisen bestens empfohlen. 7215.

Paul Spehr.

9242. Trockene **Poppel-Woiten** zu einer Tenne, 14 Fuß lang und 4 Zoll stark, sind zu verkaufen bei **August Schmidt** in Schmiedeberg.

9312.

L. W. Egers'cher**Reinhold's Sonig-Extract.**

Bekanntes Hausmittel gegen Katarrh, Huxten, Heiserkeit, Brustschmerz, Asthma, Kehlkopfentzündung, wie bei allen Ainderkrankheiten. **Einzig und allein echt zu haben bei** G. Schneider in Hirschberg, dr. med. Buragasse, Louis Viczig in Vollenhagen, Wwe. Stiasny in Wagnersdorf, J. G. Schäfer in Griesenbach, G. R. Seibelmann in Gieselsberg, J. F. Menzel in Gersdorff, F. E. Feodor Rother in Lobenberg, August Werner in Landsbut, Julius Helbig in Lahn, J. G. Dittich in Lahn, Gustav Rabiger in Rastau, F. A. Semtner in Rastau, P. Wefers in Schmiedeberg, G. F. Jäschke in Striegau, R. Grauer in Schönau, J. Ernst in Hermsdorf u. R., Emil Kammler in Friedland.

Alle natürliche u. künstliche Mineralwässer**Selter- und Soda-Wasser**

25 $\frac{1}{2}$ große 25 fgr., 25 $\frac{1}{2}$ große Mittelforte 21 fgr. 3 pf., 25 $\frac{1}{2}$ 12 fgr. 6 pf. das Wasser, Niederlage bei Herrn Kaufmann Irzig — **Badeingredienzen, Pastillen — Bichn-, Emser-, Bilsener- u.**

werden vorrätig gehalten in der Hirschapotheke. (9096.)
Hirschberg, Bahnhofstraße. Dunkel.

Kobe und gebrante Caffer's,

rein schmeckend und billig, offerirt

5180.

G. Nördlinger.

9255. Eine englische Drehrolle neuester Konstruktion steht dem geehrten Publikum zur gefälligen Benützung bei
F. Guckmann in Warmbrunn.

Schütt- und Strohstroh (in die)

nebt sehr schönem Heu, a Str. 1 Thlr., Hafer, zu haben bei
G. Reiss, frühere Siegartleiche.

Apotheker in Langenöls.**Zwei Salben,**

deren Vorräthigkeit von Hunderten erprobt, [8628]
Nr. 1 gegen Flechten und Hautausschlag,
Nr. 2 gegen Krätze,
in ganzen und halben Löffeln zu 1 Thlr. und 20 Sgr.,
werden stets versandt durch die

Apotheker in Langenöls.**Bekanntmachung.**

9466. Sonnabend den 9. Juli, Nachmittags um 3 Uhr, werde ich in meinem Hause circa 20 Schock Brauereisig an den Auktionsamt öffentlich verkaufen und ladet Kauflustige

Carl Weichert,
Bauer in Hindorf.

**Filz-, Panama-, Strohh- und Stoff-****Herren = Hüte,**

neuester Facons,

empfehlen

G. Pitsch, Hirschberg,

Bahnhof-Straße,

Depot österr. Schuhwaaren.

Die Herren Gastwirthe u. Krämer
werden auf mein großes Cigarren-Lager aufmerksam gemacht.
G. Nördlinger, Schützenstr. Ecke.

8958. 90 Kasten Schindeln, 2 neue Bienenkästen und 1 kleinerer Kasten stehen zum Verkauf bei
Zbelsch in Brunau.

9458.

Getreide = Verkauf.

Wegen Mangel an Raum werde ich einige Partien Roggen und Gerste auf dem Dämme Sonnabend den 9. Juli, Nachmittags von 2 Uhr ab, meistbietend verkaufen. Verkaufsort hinter dem Eisenbahndamme, Sechsstädte.

H. Härtel.

Halb und ganz gebaute Wagen, ein- und zweispännig zu fahren, sind billig zu verkaufen bei F. Käse im „Stronprinz“ zu Hirschberg. [9319]

Unterleibs-Bruchleidenden

ist die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Schweiz, sehr zu empfehlen. Dieselbe heilt selbst ganz alte Brüche in den meisten Fällen vollständig. (Gebrauchsanweisung nebst interessanten Zeugnissen werden gratis abgegeben.) In Löffeln zu 1 Thlr. 20 Sgr. ächt zu beziehen sowohl beim Erfinder selbst, als durch die Herren: Paul Spehr in Hirschberg und Louis Funkert in Görlitz. [9320]

9243.

Kartoffel = Angebot.

Circa 40—50 Scheffel gesunde gelbfleischige Zwiebel-Kartoffeln offerirt
Dominum Waltersdorf bei Lahn.

9085.

Wagen = Verkauf.

Zum bevorstehenden Hohenfriedberger Jahrmarkt, den 6. Juli, werden eine Anzahl neuer und gebrauchter Wagen meistbietend verkauft, wobei sich zwei Stuhlwagen, ein- und zweispännig, ein offener und ein halbgedeckter Wagen, welcher sich gut für Lohnfuhrer eignet, befinden.

Conces-
sionirt.

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Preis-
gekrönt**Kein Zahnschmerz**

eristirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstr. 24.

Zu haben in Flaschen a 5 Sgr. bei folgenden Herren: **L. Schults** in Hirschberg, **R. Weber** in Bunzlau, **A. Reichel** in Frankenstein, **C. Scoda's** Bwe. in Friedeberg, **Rob. Drosdatius** in Glatz, **Helarich Lehner** in Goldberg, **Adw. Rosche** in Jaur, **J. G. Hiller** in Lauban, **J. F. Watsched** in Liebau, **E. Adolph** in Liegnitz, **Alb. Leopold** in Neulisch, **Adelbert Weiß** in Schönau, **R. Rachmann** in Schönbürg, **G. B. Dpitz** in Schweidnitz, **C. G. Dpitz** in Striegau, **Marie Neumann** in Vollenham, **Feodor Rother** in Vollenberg, **A. J. R. Fischer** in Landesbut, **Herm. Jämer** i. Lüben, **E. Rachmann** in Marklissa. [7147.]

Milio-
nenfach
belobt

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Allgemein
em-
pfohlen.

9324. Einen Sak neue Wagenräder verkauft billig
Schlossermester **Peder**, dunkle Burgstraße 8

Aufblähen der Kinder.

Probates Mittel dagegen a Fl. 5 und 10 Sgr.
Apothete zu Lahn. [8219] **G. Wagner.**

R. F. Daubitz'scher Magenbitter*),

fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz**
in Berlin, Charlottenstraße 19.

Geehrter Herr Daubitz!

Seit 10 Jahren gebrauche ich bereits Ihren mir so sehr wohlthunenden Magenbitter, und würde ich wohl ohne denselben schon lange nicht mehr unter den Lebenden sein. — Der Magenbitter hat mich von einer bedeutenden Verkleimung befreit, und bis jetzt immer gesund erhalten; so daß ich ihn nicht mehr entbehren kann. Ich ersuche Sie daher u. s. w. [6088.]

Mit Hochachtung

Sachmann,

Chausseegeldverheber.

Grapow, bei Woldenberg, 22 Febr. 1870.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Für Brillenbedürftige

die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Jahrmarkt in **Wigandsthal** mit einer großen Auswahl Brillen und anderen optischen Waaren im „Weinteller“ zu treffen sein werde.
G. Rubitschek aus Neu-Gebsbardsdorf.

Unglaublich aber wahr!

Ich habe längere Zeit an einem trockenen Husten gelitten. Nachdem ich verschiedene Brust-Syrup angewandt habe, brauchte ich den **G. A. W. Mayer'schen**

weißen Brust-Syrup.

Nach dem ersten Gebrauche hörte der Husten zu meiner größten Freude auf, was auch bis jetzt nach 4 Wochen noch der Fall ist. Dies bezeuge zum Wohl leidender Menschen.

Entringen in Würst, den 10. Januar 1870.

9303.

Franziska Luk.

Gut zu haben bei

Robert Friebe in **Hirschberg.**

Bolkshain: Carl Schübert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Friedeberg a. O.:** S. G. Schenker. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glatz:** Robert Drosdatius. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greifenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Gräbel. **Haynau:** C. Neumann. **Herrnsdorf u. R.:** P. Rimbach. **Hohentriedeberg:** J. J. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kauffung:** Wilh. Schmidt. **Köthen:** Jul. Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** E. Rudolph. **Liebau:** J. Klose. **Liegnitz:** A. W. Möhner. **Löwenberg:** Aug. Schuster. **Marklissa:** A. Berchner. **Mittelwalde:** S. Weigelt. **Neulisch:** Alb. Leopold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jägle. **Warmbrunn:** H. Rump. **Weistritz:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrm. Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner & Franz Haase.

Die Feinen-, Tischeng- & Wäsche Handlung von Ernst Pohl in Schweidnitz,

Ring Nr. 66, vis-a-vis dem Rathstetter,
empfiehlt ein wohlaffortirtes Lager zu den billigsten Preisen von:

| | | |
|--------------------|----------------------|------------------------|
| Bleicheleinen, | Bettdecken, | Büchen, |
| Creas, | Kaffeedecken, | Inlette, |
| Shirting, | Tüchtücher, | glatt-rosa Federleinen |
| Chiffon, | Handtücher, | Bettbrillisch, |
| Wallis, | Taschentücher, | Matrassenbrillisch, |
| Biquee, | Mangeltücher, | Marquisenleinenwand, |
| Rosé, | Gläser, Staubtücher, | Möbilstoffe, |
| Brillantine, | bunte Leinenklürzen, | Kleiderlaune, |
| Moiree und Velins, | blaue Schürzen, | Rock- und Hosenstoffe, |
| Casinetts, | Futterzeuge, | Herrenwäsche. |

Besonders hervor hebe ich meine vorzüglichen Feinen i-der Breite, sowie mein großes Lager von Schwabwies, Drell-, Jaquard- und Damast-Tischgedecken und empfehle obengenannte Artikel einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Auftragsendungen nach Auswärts stehen jederzeit gern zu Diensten.

Ernst Pohl,

Feinen-, Tischeng- & Wäsche-Handlung,
9164. Schweidnitz, Ring Nr. 66.

**Futtermehl, Roggen- u. Weizen-
Kleie** in größeren und kleineren Posten empfiehlt
[9373] die **Mittelmühle** zu **Schmiedeberg.**

Eine Hilfe von Anerkennung schreiben über die Wirksamkeit liegen zur Einsicht bereit.

Dr. Friedr. Lengil's Birken-Balsam



Dieser Balsam glättet die im Gesichte entstandenen **Kunzeln und Blatternarben**, giebt ihm eine **jugendliche Gesichtsfarbe**, der Haut verleibt er **Weisse, Zartheit und Frische**, entfernt in kürzester Zeit **Sommerprossen, Leberflecken, Wuttermale, Nasenröthe, Miteßer** und alle anderen Unreinheiten der Haut.

Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr. 9310.

Depot in Hirschberg bei Paul Spehr, Gerichtsgasse.

Matjes = Serringe,

feinsten Junfisch,

Seesalz, einzeln und in 1 Ctr.-Säcken,

beßen, gekochten **Reinöl-Firnis**,

frische **Pommeranzenschalen**,

Insectenpulver, Leberthran &c.

empfehlen einzeln, bei Partien bedeutend billiger

die Drogenhandlung von **A. P. Mensel**.

9333

!! Neuer Bazar !!

Bedeutendes Fabriklager vorzüglich dauerhaft angef.

Regenschirme

in glatt schwarz, Alpaca, Zanella und Seide, von besten Stoffen, zu überraschend billigen Preisen.

I. Choyke,

Markt und Schildauerstraßen-Ecke,

im Hause des Kaufmann Herrn **Bettauer**, neben den Herren **Mosler & Prausniger**.

9447. Ein leichter zweispänniger **Fösig-Wagen** steht billig zum Verkauf im Hause No. 88 in Lahn.

9391. Eine sehr schöne **Eiche** von 150 Cbß. Inhalt, sich zu einer Mühle eignen, ist zu verkaufen beim Häusler **Eduard Tschorn** in R.-Zannowitz.

9405. Im Rohrlacher Dorfsitz ist jetzt wieder **Dorf, bester Qualität**, v. billigen Preisen z. beziehen **Gräflisch zu Stolberg'sches Rent-Amt** zu Kupferberg.

9256. **Ga. 30 Eimer Apffelwein**, herb und süß, verkauft gegen baar zum Selbstkostenpreise **C. W. Fischer**.

Eine Tudentafel n. Waarenregal, u. circa 10.000 Stück leere Cigarrentisten, desgl. für Wiederverkäufer aus einem Gelegenheitskaufe 6 Mille Cigarren, a Mille 6 Thlr., sind zu verkaufen bei **Reiß, fr. Siegetbleiche**.

Kinderwagen

empfehlen in Auswahl billigst

9042

Fr. Köhler,

Schildauerstr. 28, neben dem Gasthof zu den drei Bergen.

9362.

Wagen = Verkauf.

Eine elegante, zweispännige **Halbchaise** mit Patentachsen, ein offener und mehrere Fensterwagen stehen wieder zu soliden Preisen vorrätig bei **E. Wipperling** Hirschberg.

Kauf = Gesuche.

9084.

Darmhändler,

die **Kälbermagen** liefern können, wollen ihre Adresse an **Ant. Comte**, Handelsmann in Freiburg (Schweiz) senden, der fortwährend solche gegen baare Bezahlung auf den nächsten Bahnhof geltefert, lauft. (H. 2530.)

9346

Im Hirschberger Thale wird bald oder nächstens zu kaufen od. zu miethen gesucht:

Ein hübsches Haus mit Stallung (für 2 Pferde) Remise und Garten.

Franko-Offerten mit Beschreibung werden erbeten unter **B. K. No. 3** an die **Expd. des Gebirgsboten**.

Zu vermieten.

9168. Eine herrschaftliche **Wohnung** von 8 Zimmern, 2 Ballons, Küche, Pferdestall, nebst allem Zubehör und Garten, ist zu vermieten und Michaeli zu beziehen. Näh. zu erfragen Schulgasse Nr. 6. **I. Ludewig.**

9419. Die **Bel-Etage** in dem Stellmacher **Ende'schen** Hause in Hirschdorf ist zum 1. October a. c. zu vermieten.

9461. Hellsbergasse 8 ist eine **Stube** mit **Altove** (parterre) zu beziehen.

9466. Eine **Schlafstelle** ist zu vermieten Herrenstr. 15 bei **R. Hentscher**.

9205. Der dritte Stock, bestehend in 4 Stuben nebst nöthigem Zubehör ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen bei **E. Brauner**, Herrenstr. Nr. 22.

9234. Lichte Burgstraße No. 3 ist eine herrschaftliche **Wohnung** zu vermieten.

9367. **Zapfenstraße** Nr. 7, im Hause des Oberstleutnant **Kosch**, ist das von Herrn Du Bois bewohnte Quartier, bestehend aus 6 Stuben, Küche, Entree, Altan und Beigelaß, zu vermieten und am 1. October c. zu beziehen.

9317. Drei möblirte **Zimmer**, eins mit Kabinet, sind zu vermieten und bald zu beziehen bei

E. Gageling, Bahnhofstraße.

9467. Ein möblirte **Stube** mit **Altove** ist bald zu vermieten lichte Burgstraße im 1. Stock vornheraus bei

W. Jenke, Glasermeister.

9431. 6 Zimmer, 1 Kabinett, 2 Küchen, nebst allem nöthigen Beigelaß und Mitbenutzung des Gartens, sind vom 1. October ab im Ganzen oder getheilt, sowie auch ein Zimmer für eine stille, anständige Person, Schützenstraße Nr. 38 zu vermieten.

9442 Stuben sind zu vermieten **Tuchlaube 8**

9350. Die **Hauptwohnung** im Pfarrgut Nr. 8 zu Herischdorf, 2 Stuben mit freundlicher Aussicht und Gartenbenutzung, sind von Michaeli ab zu vermieten.

9389 Wohnung-Gesuch!

Eine trodene Wohnung, bestehend in 2 Stuben mit Alkoven oder 3 Stuben und 1 Alkove, mit Küche und sonst nöthigem Gelaß, wird spätestens 1. October c. gesucht. Nähere Angabe der Räumlichkeiten sowie des Preises bittet man in der Exped. d. B. unter A. B. Nr. 10 niederzulegen.

9376 Ein **Pensionär** sucht zum 1. Okt. eine Parterremob-
nung von 2 geräumigen Stuben nebst anstoßender Kammer,
Küche, Keller und Gartenpromenade mit Laube in einer Vor-
stadt Hirschbergs. Adresse unter **Z. 23**, in der Expedition
dieses Bl. bis 5. Juli abzugeben.

Personen finden Unterkommen.

9414. 2 **Buchhalter**, 2 **Reisende**, 3 **Comptoiristen**,
1 **Magaziniere**, 5 **Commis**, 3 **Verkäuferinnen**, werden günstig
placirt durch das mercantil. Bureau von

C. Erler in Dresden, Wilsdr. 13.

9257. In **Niemberg**, Kreis **Goldberg-Haynau**, ist die **Lehrer-
Stelle** bald zu vergeben. Meldungen nimmt an
das **Patrocinium** daselbst.

9183. Drei Malergehilfen

und einen **Lehrling** nimmt noch an

H. Fiebig,

Maler in **Ober-Weißstein** bei **Salzbrunn**.

9411. Malergehilfen

werden gesucht von **C. A. Thener** in **Haynau i. Schl.**

9033. Ein **Bildhauergehilfe** kann sofort antreten bei
C. Stinper in **Süssenbach p. Lahn**.

9378 Ein tüchtigen **Gesellen** sucht
A. Flegner, Tischlermeister in **Grünau**.

9217. Ein **Ristentischer**, sowie mehrere **Tischlergesellen**
finden dauernde Beschäftigung in der Holzwaarenfabrik von
Gustav Herzig in **Hermisdorf u. R. (Magnetendorf)**.

9433. Ein **Schuhmachergesell** findet dauernde Beschäftigung
bei **Siebenreiter**, Schuhmachermeister.

9453. Einen gewandten, ordnungsliebenden **Barbierehilfen**
sucht **J. Spremberg** in **Hirschberg**.

9268. Einen tüchtigen **Herren- und Damenschuhmacher**
nimmt sofort an **H. Böhelt**, Schuhmacherstr., auß. Langstr.

9254. Es wird in eine **Bäckerei** auf dem Lande ein tüchtiger
erfahrener, praktischer **Brot- und Semmel-Bäcker** sofort
gesucht. Nur ein solcher, der sich genügend darüber ausweisen
kann, darf sich melden beim Besitzer der Bäckerei zu **Ober-Lud-
wigsdorf** bei **Börsch**, Haus Nr. 27.

9427. Ein **Schlosser** od. **Zeugschmied**, welcher auf **Brü-
ckenwagen** eingearbeitet ist, findet dauernde Beschäftigung bei
F. Pagutke, Schmiedemeister in **Landeshut**.

Auch kann daselbst ein kräftiger **Knabe** sofort unentgeltlich
in die Lehre treten.

9437. Ein **Laufbursche** wird gesucht.

Wilhelm Brock, innere **Schildauerstraße 5**.

8865. **Tüchtige Maurergesellen**
für Arbeiten in **Hirschberg** und **Warmbrunn** nimmt an
G. Walter, Maurermeister.

Tüchtige Maurergesellen

finden in **Reibnitz**, **Kemnitz**, **Lahn** und Umgegend dauernde
Beschäftigung beim 9221.

Privat-Baumeister A. Jerschke in **Lahn**.

Tüchtige Zimmergesellen und fräftige Burschen

nimmt an
9275.

E. Jerschke, Zimmermeister,
vorm. **M. Altmann**.

9149. Vier **Lohn Gärtner**, zwei verheirathete **Pferdebefechte** und
ein **Staller** können sich zum sofortigen Antritt bei der Guts-
verwaltung des **Dominium Kolbnitz** bei **Zauer** melden.

9361 Ein tüchtiger **Manglergeselle**, der auch gleichzeitig
in der Bedienung des **Galander** vollkommen bewandert, findet
sogleich dauernde Anstellung. Offerten werden erbeten unter
Adresse: **J. A. Kluge** in **Hermannseifen**, bei **Arnau** in
Böhmen.

9359. Zwei tüchtige **Ofenarbeiter** können bald in Arbeit
treten beim **Töpfermeister Schlüss** in **Hohenfriedberg**.

8996 **Mädchen**, welche die moderne **Damen-Schneiderei**
gründlich erlernen wollen, können sich wieder melden bei
Pauline Thiem, geb. **Rücker**,
Hirschgrabenpromenade No. 48.

9331. Ein **Großknecht** und ein **Futtermann** werden
zum sofortigen Antritt gesucht. Nur **Franto-Adressen** sub **R. K.**
nimmt die **Expedition** des **Boten** zur Weiterbeförderung an.

9337. Ein nüchterner und tüchtiger **Mühl- Rutscher**, der
das **Prot-** und **Mehl-Geschäft** schon etwas kennt, findet An-
stellung bei
Michelsdorf.

A. Ahmann.

9368. Ein mit guten **Zeugnissen** versehener **Schleuser**, der
die **Behandlung** und **Abwartung** des **Rindviehes** versteht, fin-
det mit seiner Frau sofort Anstellung bei dem
Dominium Niederwiesenthal.

9417. Zwei **Ernte-Arbeiter** nebst **Abraßern** finden bei gu-
tem Lohn Beschäftigung bei **Grun** in **Grögersdorf**
bei **Zauer**.

Auf dem **Dom. Knobelsdorf** können sich 9288.
sechs tüchtige Männer

(Mäher) mit ihren **Abraßern** zu den diesjährigen **Erntearbeiten**
melden.

4—5 fräftige **Erntearbeiter**
werden bei gutem Lohn und Kost gesucht. Mel-
dungen bis 15. Juli unter **Chffr. D. C. Steinau a/D.**

Männliche und weibliche Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung in der **Flachsbereitungs-Anstalt**
zu **Mauer** bei **Lahn**.
9452

G. Schneider.

9210. Eine **Köchin** wird gesucht und kann zu jeder Zeit an-
treten.
Dominium Bleichau, **Kr. Bunzlau**.

Geübte Stickerinnen

werden beschäftigt bei **Kober & Wartenberg**,
Berlin, Kommandantenstr. 31, 1 Etage (a 522)

9412. Ein braves, solides Mädchen wird als Köchin zum baldigen Antritt gesucht vom Gutspächter **Mitthausen** in Mittel-Schreibersdorf.

9423. Eine tüchtige Köchin kann sich sofort melden.
Versorgungsbureau **W. Hempel jun.** in Löwenberg.

9395. Eine gesunde kräftige Amme zum sofortigen Antritt kann sich melden bei Frau Hebamme Wagner in Warmbrunn.

9445. Eine gesunde, kräftige Amme wird bei gutem Lohn bald verlangt. Näheres durch die Handelsfrau **Hoffmann**, Butterlaube 32.

Personen suchen Unterkommen.

9330. Ein junger, unverheiratheter Rad- und Stellmacher, der seiner Sache kundig und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Anstellung als solcher oder als Schirrhauer auf einem Dominium oder in einer Fabrik. Daraus Reflektirende belieben versiegelte mit C. W. bezeichnete Adressen abgeben zu lassen in der Expedition des Boten.

9451. Ein zuverlässiger herrschaftlicher Kutscher mit wenig Familie, der auch 4spännig fahren kann, sucht ein Unterkommen. Adressen werden poste restante **A. L. Hirschberg** erbeten.

Lehrherr-Gesuch.

9410. Für einen Knaben aus einer höheren Klasse des Gymnasiums wird eine Lehrlingsstelle ohne Kost in einem größeren hiesigen Waarengeschäft gesucht und werden Adressen unter H. S. an die Expedition des Boten erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

9392. Ein junger Mann mit guter Vorbildung, der im Stande ist für Station selbst zu sorgen, findet in einem hiesigen größeren Geschäft Stellung als Lehrling. Meldungen unter **B. 134** an die Expedition d. B.

9372. Einen Lehrling nimmt an **J. Martin** Tischlermeister in Warmbrunn.

Gefunden.

9390. Eine sehr schöne Peitsche, welche ich am 17. gefunden, ist bei mir abzuholen.

Häusler **Eduard Eshorn** in R. Jannowitz.

Verloren.

9332. Eine kleine schwarze Hündin mit braunen Beinen, ein neusilbernes Halsband, gezeichnet I. E., tragend, ist am 28. Juni c. zwischen Hermsdorf u. R. und Warmbrunn verloren worden. Dem Wiederbringer eine Belohnung.
Hermsdorf u. R. **Julius Ernst.**

Geldverkehr.

8893. 3500 Thlr. und 2500 Thlr. Capital gegen Hypothek bei vollständiger Sicherstellung gesucht.
Offerten **B. 70** nimmt die Expedition d. B. entgegen.

1800 Thaler

zur ersten Hypothek werden bei pünktlicher Zinsenzahlung zu cediren gesucht. Feuerversicherung 4000 rthl. Näheres in der Expedition d. B.

9449. 600 Thlr. Mündelgeld auf sichere Hypothek sind auszuliehn beim
Häusler **Landmann** in Schwarzbach.

Einladungen.

9318. Sonntag den 3. Juli ladet zur **Tanzmusik** im „Kronprinz“ ganz ergebenst ein
F. Käse.

Zum Gedenktage an die Schlacht bei Königgrätz 9348.

lade ich alle tapferen Vaterlandsvertheidiger und ein geehrtes Publikum auf Sonntag den 3. Juli c. zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein
Carl Teuchner in der Brückenschule.
Hirschberg, den 30. Juni 1870.

Cavalierberg-Hirschberg.

Montag, den 4. Juli 1870.

Großes

Militär-Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle (46 Mann stark) des Schles. Fuß.-Regiments Nr. 38 aus Görlitz unter persönlicher Leitung des Capellmeisters Herrn

W. Böblig.

Anfang 6 Uhr. — Entree 2½ Sgr.

9354

Gallerie = Warmbrunn.

Dienstag, den 5. Juli 1870.

Großes Militär-Concert

der ganzen Capelle (46 Mann stark) des Schles. Fuß.-Reg. Nr. 38. aus Görlitz unter Direction des Capellmeisters Herrn **W. Böblig.**

Anfang 4 Uhr. — Entree 5 Sgr.

Hausberg-Hirschberg.

Mittwoch, den 6. Juli 1870.

Großes Militär-Concert

von derselben Capelle aus Görlitz.

Anfang 5 Uhr. — Entree 2½ Sgr.

Landhaus bei Hirschberg.

9455. Dienstag den 5. Juli: **Abend-Concert**, gegeben von der Militär-Capelle. Anfang 7 Uhr. Entree a Person 1 Sgr. Zum Schluß **bengalische Flammen**, wozu freundlichst einladet
Thiel.

9351.

In die drei Eichen

zur Feier der Schlacht bei Königgrätz, Sonntag den 3. Juli, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
A. Zell.

9408. Auf Sonntag den 3. Juli ladet zur **Tanzmusik** ein
Ernst Simon auf dem Cavalierberge.

9315

Nach Grünau.

Zur Feier der Königgräzer Schlacht ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** ganz ergebenst ein
C. Hoffmann
im Gerichtstrefscham.

9380. Sonntag den 3. Juli ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
H. Schröter in Grünau.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die bisher **Siebenhaar'sche Restauration** und **Regelbahn** auf dem **Cavalierberge** mit dem heutigen Tage übernommen habe. — Ich empfehle mein Unternehmen gütiger Beachtung und versichere, daß es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, mir durch gute Getränke, gute Küche und zuvorkommende Bedienung die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.

Hirschberg, den 1. Juli 1870.

Ernst Simon.

Weißer Adler in Warmbrunn.

Sonntag, den 3. Juli d. J.:

Zur Erinnerung an den ruhmvollen Sieg der preussischen Armee bei Königgrätz den 3. Juli 1866:

Große Illumination des Parkes.

Entree 1 Sgr.

Im Saale Grand bal paré.

Anfang 7 Uhr. — Entree für Herren 5 Sgr.

9403

J. Arnold.

9463. Zur Feier der Schlacht bei Königgrätz Sonntag den 3. Juli labet freundlichst ein

Warmbrunn.

A. Walter.

9381. Sonntag den 3. Juli labet zur **Tanzmusik** in den **Kreischam** zu **Stonsdorf** freundlichst ein

Krüsck.

9382. Zur Feier der Schlacht bei Königgrätz findet Sonntag den 3. Juli Nachmittag Ausmarsch und Abends **Tanzmusik** im **Gerichtskreischam** statt, wozu freundlichst einladet

Boberroßdorf.

Der Vorstand.

9342. Sonntag den 3. Juli:

Große Gedenkfeier der Schlacht von Königgrätz,

wozu ergebenst einladet **F. Schmidt.** Erdmannsdorf.

9375

Schlacht bei Königgrätz

feiert Sonntag den 3. Juli mit Gefechtsverbündung und **Bloquac** auf den **Giersdorfer Bergen** der **Giersdorfer** und **Seidorfer Militairverein**, wozu Kameraden und Freunde einladet

Der Vorstand.

9454. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 3. Juli labet freundlichst ein

Lippmann in **Giersdorf.**

9374. Sonntag den 3. Juli labet zu gut besetzter **Tanzmusik** nach **Voigtsdorf** freundlichst ein

W. Glaubig.

9316. Sonntag den 3. Juli cr.: **Tanzmusik** im „**Deutschen Kaiser**“ in **Voigtsdorf**, wozu freundlichst einladet

Ischentscher.

9448. Für nächsten Sonntag labet zur **Tanzmusik** nach **Reibnitz** freundlichst ein

H. Baumgärtner.

9399

Buschvorwerk.

Sonntag den 3. Juli **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet

Thiel, Brauermeister.

9282. Zu einem

Lagen: Scheibenschießen

aus beliebigen Büchsen, nebst **Tanzmusik**, auf Sonntag den 3. Juli labet ganz ergebenst ein

W. Casper im „**Adler**“ zu **Reibnitz.**

9384. Zu gut besetzter **Hornmusik** labet zu einem gemüthlichen **Tanzchen** Sonntag den 3. Juli in den **Dittichkretscham** zu **Ober-Arnsdorf** ein

F. Rahl.

9370. Sonntag den 3. Juli labet zu **musikalischer Abendunterhaltung** ergeb. ins **Gasth.** z. **Sonne** in **Kaiserswaldau** ein.

9377. Auf Sonntag, den 3. Juli labet zur **Hornmusik** in die **Wäderei** nach **Hohenliebenthal** Freunde u. Gönner ergebenst ein

Fredor Schwarzer.

9369. Sonntag als den 3. Juli labet zur **Tanzmusik** in die **Scholtisei** nach **Kaiserswaldau** freundlichst ein

E. Klose.

In den „**grünen Baum**“ labet zur **Tanzmusik** Sonntag den 3. Juli ergebenst ein

Herbst in **Hohenwiese.** (9400)

9214

Brauerei Hohlstein.

Sonntag, den 3. Juli 1870:

Grosses Concert

von der neuorganisirten Kapelle des Stadt-Kapellmeisters Hrn.

E. Hentschel aus **Bunzlau.**

Anfang 4 Uhr. — Entree 2½ Sgr.

Nach dem Concert: **Bal paré.**

Es labet ergebenst ein

E. Jander,

Brauermeister.

Salzbrunn.

Mende's Brauerei und Gasthof,

größtes Concert-Local der Umgegend, mit Billard, und freundlichen Wohnungen für Kurgäste und Durchreisende, wird vom Unterzeichneten bestens empfohlen.

6696.

G. Mende, Brauermeister.

Getreide: Markt. Preis.

Hirschberg, den 20. Juni 1870.

| Der | W. Weizen | g. Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|-------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Scheffel. | rtl. sgr. pf. | rtl. sgr. pf. | rtl. sgr. pf. | rtl. sgr. pf. | rtl. sgr. pf. |
| Höcster | 3 10 — | 3 4 — | 2 10 — | 1 23 — | 1 2 — |
| Mittler | 3 3 — | 3 — — | 2 5 — | 1 20 — | 1 1 — |
| Niedrigster | 2 29 — | 2 25 — | 2 — — | 1 17 — | 1 — — |

Erbsen, Höcster 2 rtl. 7 sgr. 6 pf., Niedrigster 2 rtl. 5 sgr. Butter, das Pfd. 8 sgr. 7 sgr. 6 pf.

Schönan, den 29. Juni 1870.

| Der | W. Weizen | g. Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|-------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Scheffel | rtl. sgr. pf. | rtl. sgr. pf. | rtl. sgr. pf. | rtl. sgr. pf. | rtl. sgr. pf. |
| Höcster | 3 — — | 2 25 — | 2 4 — | 1 19 — | 1 2 — |
| Mittler | 2 26 — | 2 22 — | 2 2 — | 1 17 — | 1 1 — |
| Niedrigster | 2 23 — | 2 18 — | 2 — — | 1 15 — | 1 — — |

Butter, das Pfund 7 sgr. 6 pf., 7 sgr. 3 pf., 7 sgr.

Breslau, den 30. Juni 1870.

Kartoffelspiritus pro 100 Quart bei 80 pEt. Tralles loco 16½ G.